

11
12

657
658

Depesche 11+12

Zwanzigster Jahrgang
Hefte 657 + 658 insgesamt
Euro 8,00 · SFr 10,00
Herausgegeben im
Sabine Hinz Verlag
D-73230 Kirchheim
Tel.: (07021) 7379-0
Fax: (07021) 7379-10
info@sabinehinz.de
www.sabinehinz.de
www.kentdepesche.de

Lesen, was nicht in der Zeitung steht:

KENT-DEPESCHE

mehr wissen - besser leben

Michael Kents Depesche für Zukunftsbauer

Ursachen

Lungensymptome und tödliche Folgen
der Covid-19-Leitlinien-Behandlung aus
Sicht der 5 biologischen Naturgesetze

Charakteristiken echter Seuchen
SARS-CoV-2 im Labor konstruiert?
Teufelskreis und „zweite Welle“
Nach der Seuche ist vor der Seuche!
Gibt es einen Zusammenhang:
Grippeimpfung und Corona-Tote?
Wie man aus nichts eine Seuche macht!

Wurfzettel



Hallo Michael, danke für Deine letzte Depesche, die mir erneut vollkommen aus dem Herzen sprach. Ich liebe es immer sehr, Deine Meinungen zu diesen gewissen Themen zu lesen, fühle ich mich dadurch doch so sehr in meinem Denken und Fühlen und Handeln bestätigt. Das einzige Problem: Nach dem Lesen Deiner Depeschen ist es für mich noch unverständlicher, wie andere Menschen noch immer an das Märchen vom Corona-Virus glauben können und diesen Glauben mit allen Mitteln verteidigen. Wir sind hier seit Monaten mit dem Verteilen von Handzetteln in Briefkästen, auf Parkbänke, in Bushaltestellenhäuschen etc. pp. beschäftigt. Das fing bereits im Januar von unserem Impfstammtisch aus mit der Aufklärung zum Masernschutzgesetz an und ging dann nahtlos über in Handzettel über Corona. Ich hänge Dir einfach mal den Zettel an, er ist im DIN-A5-Format und beidseitig bedruckt – möglichst viel Infos in handlichem Format ;-) Oder als Aushang im DIN-A4-Format. Du kannst ihn gerne verwenden. Wir fanden die Idee mit den Wurfzetteln sehr praktisch, weil man dadurch unabhängig von allen (auch sozialen) Medien kommunizieren kann und auch diejenigen erreicht, die nicht auf irgendwelchen Telegram-Kanälen unterwegs sind. Und sich kraftraubende Diskussionen oder beleidigende Attacken ersparen kann, wenn man möchte. Ganz viele liebe Grüße, Lucy

Eine knallharte Welt



Eure Depesche 09+10 habe ich gestern Abend aus dem Briefkasten genommen. Um 4 Uhr morgens war ich fertig damit und habe sie still zur Seite gelegt. Ich war so aufgerüttelt, dass ich gar nicht schlafen wollte. Wenn ich auch manches bisher intuitiv erfasst hatte, so bin ich wirklich geschockt, was tatsächlich in der Gesellschaft durch die verdorbene und zynische „Politik“ bereits abläuft. Auch die Inhalte der Leserbriefes waren so aufschlussreich, dass ich manches zweimal lesen musste, um zu kapieren, was da gesagt wurde. Das ging mir auch mit einigen anderen Textstellen der Depesche so. Einfach, weil ich es beim ersten Lesen nicht wahrhaben wollte. Emotionsmäßig ging es beim Lesen rauf und runter. Es ist eine knallharte Welt, in der wir leben, nur die soziale Tünche lässt sie mild erscheinen. Ich möchte mich den Lesern anschließen, die ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für das, was ihr beständig geleistet habt und gegenwärtig weiter leistet. Mit herzlichen Grüßen, Barbara T.

Wer glaubt bloß – und wer denkt selbst?



Schönen guten Tag! Ihre „Fragen an den Untersuchungsausschuss“ habe ich an einige Freunde gemailt mit der Bitte, ihre Abgeordneten ausfindig zu machen und dorthin zu schreiben. Einige waren sehr begeistert von der tollen Textvorlage. Nun hoffe ich, dass sich der eine oder andere aufrafft, seine Abgeordneten anzuschreiben und damit etwas zu bewegen. Eine Beobachtung möchte ich noch mitteilen: Diejenigen, die als weisungsgebundene Arbeitnehmer beschäftigt sind oder waren, glauben vorbehaltlos alles, was in den Medien verbreitet wird. Diejenigen, die eher selbstständig tätig sind, denken anders – sonst hätten sie nicht den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Sie hinterfragen schon mal die eine oder andere Aussage und bilden sich eine eigene Meinung. Und: jemandem, der täglich TV, Radio, Zeitung ... konsumiert, eine dem Mainstream entgegen lautende Auffassung zu erklären, ist aussichtslos. Im ersten Moment verstehen sie ein wenig – jedoch hören sie am nächsten Tag wieder stundenlang die Gegenseite, und schon sind sie wieder von deren Aussagen überzeugt. Denn was 100 mal am Tag gepredigt wird, ist nun einmal richtig. Noch eines: die Schule unserer Kinder verlangt den Nachweis einer zweifachen Masernimpfung. Der Arzt darf jedoch nur den dreifachen MMR-Impfstoff verabreichen, ohne selbst die Verantwortung für Schäden zu tragen. Der reine Masernimpfstoff ist für ihn nur in der Schweiz erhältlich, also Ausland, nicht EU. Er als Arzt trägt die Verantwortung, wenn er diesen Impfstoff (den wir selbst hätten bezahlen müssen, das zahlt nicht die Krankenkasse) verabreicht und etwas schiefgeht. Danke für die hervorragenden Informationen und alles, alles Gute, S.B.

Die Depesche stinkt!!



Hallo, Ihr Lieben, hatte lange keine Depesche mehr in Papierform bestellt. Heute nun die Lieferung mit den Coronathemen – super, wie immer. Aber: Was benutzt Ihr denn nun für Papier und Druckerfarben? Stinkt schrecklich und fasst sich alles andere als umweltfreundliches Papier an. Der Gestank haftet sogar an der Haut – ich mag die Zeitungen nicht mehr anfassen und kriege von dem Geruch Kopfschmerzen. Finde, das passt absolut nicht zu Euch!! Vermisse die alte Papierversion – Farbe und Hochglanz braucht kein Mensch. Freundliche Grüße, Martina

Kent-Depesche: www.sabinehinz.de · www.kentdepesche.de

Wenn die Regierung Schraubenzieher herstellen würde!



Zeichnung: Frans Stummer, frans-stummer.de

Kent-Depesche: www.sabinehinz.de · www.kentdepesche.de

*Ich bin der Herr,
dein Virologe!
Du sollst keine
anderen
Virologen
haben
neben dir!*



Zeichnung: Frans Stummer, frans-stummer.de

INHALT

Zuschriften / Cartoons	2
Inhalt / Impressum	3
Michael Kent Vorwort	3
Depesche nachbestellen	4
Termine / Seminare	6
Zuschriften	7
Corona-Gedichte	8

Armin Marx

Lungensymptome und Folgen

der Leitlinienbehandlung bei Covid-19	9
5 biologische Naturgesetze	12

Michael Kent

Seuchen	23
Grafik: Grippegeimpfte testpositiv	30
Ergänzendes und Angebote	32

IMPRESSUM

Michael Kents Depesche **mehr wissen - besser leben** erscheint 6 mal pro Quartal (24 x jährlich) und kann als Postversandausgabe über den Verlag (ggf. plus zusätzlicher PDF-Version per Mail) wie auch als Heft über freie Zeitschriftenvertriebsstellen bezogen werden.

Redaktion: Michael Kent (E-Mails an: redaktion@kent-depesche.com) Verlag: Sabine Hinz (Zuschriften per E-Mail an: info@sabinehinz.de).

Regelmäßige Autoren: Michael Kent, Hans Bschorr, Hannelore Zech, Angelika Müller sowie Gastautoren. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte u. Bildsendungen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen abgeändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Bildnachweise:

Titelbild: www.123RF.com

Artikeltitel: www.123RF.com

Seite 2: Frans Stummer, frans-stummer.de

Seite 18: wiki © user Anmats, artwork: Holly Fischer

Seite 22: Armin Marx, eigenes Foto

Grafiken von Michael Kent, Seiten: 5, 7, 12, 30, 31

Von 123RF.com, Seiten: 10, 13, 14, 15, 17, 20

Erstveröffentlichung 11+12/2020: 15.06.2020

Adresse: Sabine Hinz Verlag, Henriettenstraße 2,

73230 Kirchheim, Tel.: 07021/7379-0, Fax: -10

Internet: www.sabinehinz.de - kentdepesche.de

Regelmäßiger Bezug: Monatlicher Bezug € 8,00 (Lastschrift). Quartalsbezug 6 Ausgaben für € 24,00 (Rechnung). Druck- plus E-Mail-Ausgabe: zzgl. 20 Cent je Heft bzw. 40 Cent/Monat bzw. € 1,20 pro Quartal. Der Bezug kann telefonisch, per E-Mail, brieflich oder per Fax eingestellt werden – bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende.

Druck: Eigendruck (Digitaldruck). **Inserate:** In der Depesche werden keine bezahlten Fremdanzeigen abgedruckt. **Copyright** © 2020 by Michael Kent, Sabine Hinz Verlag, Kirchheim unter Teck. Alle Rechte vorbehalten. Jedoch sind nicht-gewerbliche Weitergabe bzw. Vervielfältigungen einzelner Depeschentexte für Bezieher der regelmäßigen Postversandausgabe gestattet. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden.

KENNELNERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, die Depesche unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift mit Stichwort „Kennennlernbezug“ an den Verlag senden und Sie erhalten die Depesche drei Monate lang (insgesamt 6 Ausgaben) für 10,- Euro. Es entsteht Ihnen daraus keine Aboverpflichtung!!



Eine Bilanz

Michael Kent, Vorwort

Lieber Leser! Lieber Freund!

Ein Mann steht in der Fußgängerzone und fuchtelt wild mit Armen und Händen in der Luft herum. Eine beherzte Passantin tritt auf ihn zu und fragt, was er denn tue. »Ich vertreibe die Elefanten!« Daraufhin die Frau: »Aber hier sind doch nirgendwo Elefanten!« – »Sehen Sie, es funktioniert!« Der Mann ist natürlich ein Sinnbild für unsere Regierung. Auch die fuchtelt hysterisch herum, verbietet heute dies, morgen das. Die Bürger treten auf sie zu und fragen: »Was tun Sie denn da, wir haben in Deutschland kaum mehr Corona-Fälle!« Und die Regierung sagt: »Sehen Sie! Das liegt an unseren Maßnahmen!«

Spätestens dann, wenn die Kanzlerin am Punkt x (Abb. 1 unten) der Corona-Fallzahlen-Entwicklung sagt: „Wir befinden uns noch am Anfang der Pandemie“, wie am 27. Mai geschehen, fragt man sich, ob die Gute (a) vielleicht dringend medizinische Hilfe benötigt – oder

aber, ob sie (b) von Umständen bzw. (c) von Plänen weiß, von denen andere nichts wissen. Man kann es sich wohl aussuchen. Alle drei Varianten sind jedoch nicht gerade beruhigend.

Die harmloseste Erklärung für dieses ominöse Zitat wäre noch die Möglichkeit, dass sie mit „wir“ gar nicht uns Deutsche gemeint hat, sondern die Welt – was ja insofern nicht ganz unwahrscheinlich ist, als dass sie das Wort „Pandemie“ benutzte, was ja für eine *weltweite* Seuche steht. Auch in diesem Fall läge sie zwar verkehrt, zumindest aber würden ihr die offiziellen Zahlen der Johns-Hopkins-Universität Recht geben (Abb. 2). Denn die legen tatsächlich nahe, dass sich „die Seuche“ weltweit immer noch auf dem Vormarsch befindet – was ein ominöser Sachverhalt ist, der sich mit Logik kaum erklären lässt, bestenfalls mit Trickseriei. Denn die Corona-Wellen verliefen überall auf der Welt gleich. Ein israelisches Forscherteam sagte in der *Times of Israel*, sie

Abbildung 1: Corona-Fälle, Entwicklung der Meldedaten, offizielle Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) für Deutschland.



Depesche nachbestellen!

Wenn Sie **diese** Depesche nachbestellen möchten, um sie an Freunde, Bekannte, Verwandte, Nachbarn, Kollegen weiterzureichen, um sie im Rahmen von Vorträgen, Treffen, Stammtischen, Veranstaltungen auszulegen, in Briefkästen Ihrer Region zu verteilen oder sie in Gaststätten usw. auszulegen, bieten wir Ihnen hierfür folgende Sonderkonditionen an:

Im Originalformat DIN A4



Farbdruck, DIN A4

1 Heft (Nachbestellung): Euro 4,00
8 Hefte für zusammen nur Euro 15,00
Größere Mengen auf Anfrage!

Depesche 04 + 05/2018 „Ansteckung“



Farbdruck, DIN A4

1 Heft für nur Euro 6,00
8 Hefte für zus. nur Euro 15,00

Alle Preise sind **Endpreise**, verstehen sich also brutto, einschließlich Porto, Verpackung und Versand.

Bestellen Sie die Hefte
per E-Mail an:

info@sabinehinz.de

Auf unserer Webseite:

www.sabinehinz.de/corona/

Fax: (0 7021) 79 79-10

Telefon: (0 7021) 73 79 0

hätten die Coronaverläufe aller Länder überprüft und seien zu dem Schluss gekommen, dass diese generell 40 Tage nach dem Ausbruch ihren Höhepunkt erreichen und nach 70 Tagen praktisch gegen Null tendieren – überall gleich – und *ohne* exponentielle Kurve¹. Warum also gleicht die weltweite Entwicklung nicht (ein wenig zeitversetzt) der Summe aller Länderkurven? Warum findet *weltweit* (Abb. 2) noch keine sichtbare Abschwächung statt?

Tatsächlich deutete sich eine solche Abschwächung im April bereits an. Dann jedoch gab es ab Mitte/Ende Mai einen rasanten Anstieg. Was war passiert? Die Corona-Welle auf der Nordhalbkugel schwächte sich zwar ab, wurde lediglich noch durch *Test*-rekorde in den USA gehalten (z.B. 3 Millionen Tests nur in New York – fast so viele wie in ganz Deutschland), dann aber nahte auf der Südhalbkugel der Winter (da ist jetzt quasi „Dezember“) – und man addierte die dortigen Zahlen fröhlich mit dazu. Zwei Grippewellen verschmolzen zu einer. Corona macht's möglich: Brasilien mit 800.000 Fällen (was in einem 200-Millionen-Land nix Besonderes ist), Peru, Mexiko, Indien, Pakistan, Arabische Halbinsel, Indochina, Indonesien sowie der südliche afrikanische Konti-

nent – noch eine weitere Million. Außerdem scheint China gerade eine „zweite Welle“ zu inszenieren. Es ist also angeraten, dass wir nun einmal die STOP-Taste drücken, Bilanz ziehen und uns vergegenwärtigen, was *bisher real* geschehen ist. Denn die Begebenheiten der nächsten Monate werden das Gesamtbild massiv verfälschen.

Aus Gründen, die wir in unseren Hauptartikeln ab Seite 9 und Seite 23 darlegen, dürften bald nämlich anders gelagerte Todesfälle der Corona-Statistik zugeschlagen werden, z.B. Fälle, die sich aus Schicksalen und Konflikterlebnissen des Lock-downs und der weltweiten Wirtschaftskrise ergeben u.v.a.

Halten wir also fest: Wir hatten, bevor sich die Zahlen der Südhalbkugel dazugesellten, weltweit ca. 370.000 „Corona-Tote“. Dass davon zwar kaum einer *ursächlich* an Corona verstorben ist, lassen wir mal beiseite. Weltweit sind im selben Zeitraum – Anfang Februar bis Ende Mai – rund 37 Millionen Menschen an allen anderen Todesursachen verstorben. Da fällt das Prozentrechnen leicht: 370.000 von 37 Millionen = ein Prozent.

Die Welt kriegte also das große Schaudern wegen eines einzigen Prozents aller Todesfälle –



und das, wo laut offizieller Zahlen der WHO *sowieso immer 6,7 Prozent der Weltbevölkerung an Atemwegsinfektionen versterben und weitere 5,8 Prozent an Lungenerkrankungen!* Hier wird also ein winziger Teil *aus dem ganz normalen Sterbespektrum* künstlich, per Test, zu „Corona“ umdefiniert. Es gibt aufgrund der realen Lage keinen Grund für unsere Regierenden, das Spinnen anzufangen! Wieso bloß tun sie es dann alle?

Möglicherweise habe ich kürzlich eine Antwort gefunden, die das irrationale Regierungsverhalten wenigstens halbwegs erklären könnte – vorausgesetzt, man geht *nicht* davon aus, dass alle Regierungen der Welt Hand in Hand in einer großen Verschwörung zusammenarbeiten.

Alles fing damit an, dass ich das spannende Buch der renommierten Top-Mikrobiologin und Virologin Karin Mölling las: „Supermacht des Lebens – Reisen in die erstaunliche Welt der Viren“. Darin beschreibt die Autorin u.a., was die heutige Gen- und Virenforschung in schlichter Leichtfertigkeit so alles an-

stellt. Da werden z.B. Gensequenzen aus einem HIV entnommen und künstlich in ein Influenzavirus eingesetzt, beispielsweise im Versuch, einen Impfstoff gegen HIV zu finden.

Dass Gensequenzen zerschnitten, neu kombiniert, in andere Virenhüllen eingebaut, deren Oberflächenproteine verändert werden usw., gehört zu den „normalen“, na, sagen wir besser „alltäglichen“ Begebenheiten in Hochsicherheitslabors. Dass bei solchen Gelegenheiten auch öfter mal Missgeschicke passieren und Viren das Labor versehentlich verlassen – auch das verschweigt die Autorin nicht.

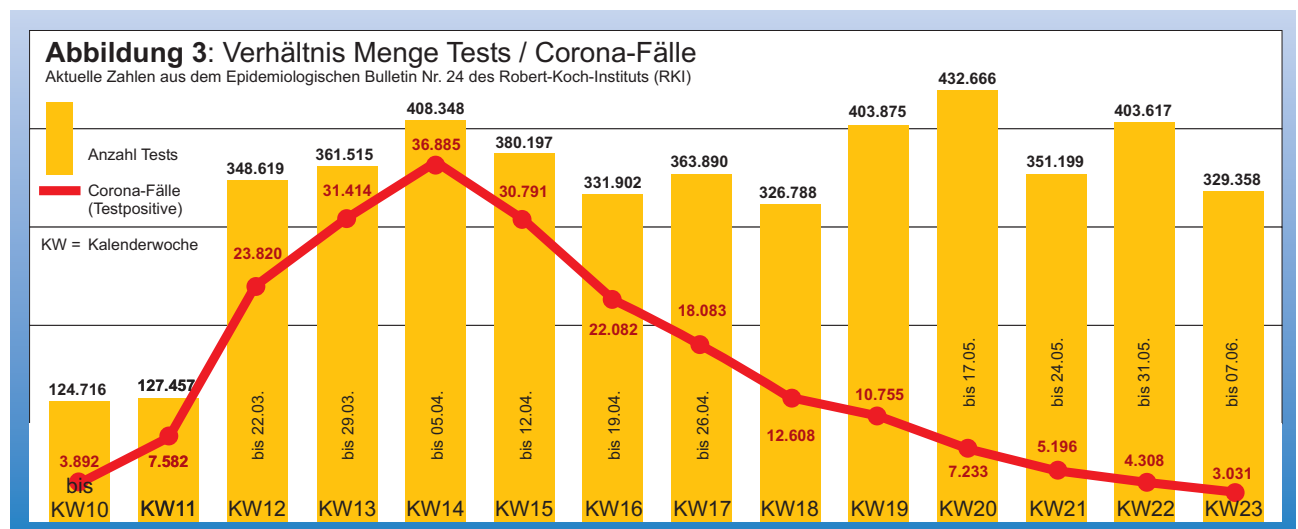
Ich nahm das zur Kenntnis und machte mir keine Gedanken, bis ich vor drei Wochen auf ein Fernsehinterview mit dem französischen Virologen Luc Montagnier stieß. Ich hätte dieses Interview wahrscheinlich als nebensächlich abgetan, wäre es nicht von Luc Montagnier gewesen – und hätte ich nicht zeitgleich Möllings Buch gelesen. Luc Montagnier – der Entdecker des HIV, einer der am höchsten dekorierten Virologen Frankreichs –

sagte hochhoffiziell im französischen Nachrichtensender „CNEWS“, er habe *zweifelsfrei* festgestellt, dass das Wuhan-Virus eine zwar kleine, aber definitiv künstlich eingesetzte Gensequenz aus dem HIV enthalte.

Daraufhin wurde er vom Moderator scharf angegangen: Wie er so etwas behaupten könne, Dutzende renommierte Wissenschaftler hätten doch betont, dass das Virus natürlichen Ursprungs sei usw. Woraufhin Montagnier ungerührt sinngemäß antwortete: „Wissen Sie, ich bin im Rentenalter, ich habe alles im Leben erreicht, bin Nobelpreisträger, wenn *ich* forsche, habe ich keine Interessengruppe im Rücken ...“ Nun, wer sollte eine künstlich eingebaute HIV-Sequenz treffsicherer identifizieren können als Luc Montagnier, der Entdecker des HIV?

Das war glaubhaft – vor allem deswegen, weil die ganze Medien- und Wissenschaftsmeute Montagnier anschließend in der Luft zerriss ... den hochgelobten Nobelpreisträger. Er sei inzwischen alt und tatterig, würde ja aktuell gar nicht forschen, hätte

Die Grafik der **Testzahlen** des RKI zeigt eine *hochinteressante* Entwicklung: Zu Anfang, als Covid-19 in der Bevölkerung noch virulent war, entwickelten sich die Fallzahlen proportional zur Anzahl der durchgeführten Tests. Doch dann änderte sich der Trend ab Kalenderwoche 17, d.h. die Zahl der Tests blieb zwar konstant hoch, die Zahl der Testpositiven jedoch nahm trotzdem weiter und weiter ab. In KW 23 befindet sich der Prozentsatz der Testpositiven gerade noch auf Höhe der Menge, die beim Test *sowieso* falsch positiv anzeigen – **tatsächlich also gibt es aktuell in Deutschland keine echten neuen Covid-19-Fälle mehr, sondern bestenfalls noch falsch Testpositive.**



Studienkreis Rhein-Neckar Neue Medizin (5bN)

Die Atmung I und II – Covid-19

Leiter: Armin Marx

Freitag, 26.06.2020, 19–22 Uhr

Freitag, 10.07.2020, 19–22 Uhr

74927 Eschelbronn

An den beiden Abenden besprechen wir zunächst den gesamten Atmungsapparat mit seiner Anatomie und den zugehörigen Sonderprogrammen. Des Weiteren gehen wir auf die vermeintliche Covid-19 Pandemie aus Sicht der 5 biologischen Naturgesetze ein. Der Eintritt incl. Skript ist frei (Spendenbasis). Aufgrund der momentanen Abstandsregelungen ist das Platzangebot reduziert, weshalb ich um telefonische oder schriftliche Anmeldung bitte.

Anmeldungen, Informationen:

Armin Marx, Tel.: (0163) 4081417

www.praxis-du-und-ich.de

Halbtagesseminar „Neue Medizin“, Dr. Hamer, 5 biol. Naturgesetze

Referent: Armin Marx

Sonntag, 19.07.2020, 14–18 Uhr

74927 Eschelbronn

Im ersten Teil des Seminars werden Sie hören, wie Veränderungen im Körper („Krankheiten“) entstehen, wie sie verlaufen, wie die verschiedenen Gewebe im Körper reagieren, ob Mikroben Erreger oder Mitarbeiter sind, und was die „Krankheit“ eigentlich ist. Im zweiten Teil werden Sie wichtige Begleitumstände der Gesetzmäßigkeiten und im dritten Teil viele Praxisbeispiele hören. Zum Abschluss werden Heilungsansätze besprochen. Nach dem Seminar besteht die Möglichkeit, sich mit dem Referenten auszutauschen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Eintritt ist frei (Spendenbasis)! Aufgrund eventuell noch gültiger Abstandsregelungen könnte das Platzangebot reduziert sein, weshalb ich um Anmeldung bitte.

Anmeldungen, Informationen:

Armin Marx, Tel.: (0163) 4081417

www.praxis-du-und-ich.de

schon ewig nichts mehr veröffentlicht ... blablabla. Und Facebook zensierte sein Interview gar als „Fake-News“! Alles Indizien dafür, dass an seiner Aussage etwas dran sein musste.

Dieser Meinung ist auch Harald Wiesendanger. Seines Zeichens Philosoph, Psychologe, Soziologe, Naturheilkundler – und darüber hinaus Journalist erster Güte, der schon für *Zeit*, *Welt*, *Frankfurter Allgemeine*, *Rundschau*, *Rheinischen Merkur* sowie für zig Fachmagazine geschrieben hat. In seiner Serie „Das Corona-Rätsel“ entwirrt er den Ursprung des Wuhan-Virus, anhand von offiziellen Quellen. Er beschreibt u.a. die haarsträubend gefährlichen, aber alltäglichen Versuche in nicht nur chinesischen Labors, weist nach, dass Labormitarbeiter ausgediente, mit genveränderten Viren verseuchte Versuchsaffen entwendeten, um sich auf dem Tiermarkt ein paar Yuan dazuzuverdienen, beschreibt Experimente, um Viren als Biowaffen ansteckender zu machen und sie mit Zusatz-„Nutzen“ auszustatten – begleitet von den penibel recherchierten Versuchen der Chinesen, alle Vorwürfe unter den Teppich zu kehren, sodass am Ende feststeht: SARS-CoV-2 wurde im Labor manipuliert. Ob es *absichtlich* oder versehentlich entwich, kann man sich aussuchen.

Das hat nun nicht besonders viel zu bedeuten – manipuliert oder nicht, das Virus ist, gemessen an der realen Faktenlage, trotzdem nicht gefährlich. Es handelt sich einfach um einen interessanten Sachverhalt, der vielleicht zu erklären hilft, warum fast alle Regierungen der Welt dermaßen irrational reagieren, denn immerhin lassen

sich bei genetisch manipulierten Viren nur vage Vorhersagen treffen und die langfristigen Folgen nur sehr schwer abschätzen.

Harald Wiesendanger hat alle 12 Artikel seiner grundsoliden recherchierten Serie zu einem PDF-Buch zusammengefasst, das wir Dir ab sofort in unserem Shop auf www.sabinehinz.de anbieten dürfen.

Viel gäbe es noch zu erzählen in diesen widersinnigen Zeiten. Z.B. über die Großdemos „Black Lives Matter“, an denen Hunderttausende ohne Sicherheitsabstand teilnahmen, während die Teilnehmerzahl bei Demos für den Erhalt der Grundrechte strikt begrenzt wird, was die Fadenscheinigkeit der Corona-Maßnahmen aufzeigt und alle „ach so wichtigen“ Corona-Regeln ad absurdum führt.

Beachte auch den Leserbrief auf Seite 2 unten – und schreib uns dann bitte Deine Meinung dazu: Depesche weiterhin in Farbe oder lieber so wie früher?

Noch eine Anmerkung: Die Lektüre unserer heutigen Hauptartikel setzt die Kenntnis der 5 biologischen Naturgesetze von Dr. Hamer voraus. Falls Dir die neu sind, lies bitte unseren Grundlagenartikel im Blog auf kentdepesche.de. Beachte auch die Seminare unseres Autors Armin Marx im Kasten links.

Zu guter Letzt: Ganz besonders gefreut habe ich mich über die Zuschrift unseres Lesers Gernot (Seite 7), der drei, wie ich finde, herrlich wahre, geniale und erfrischende Gedichte zur aktuellen Situation verfasst hat: Seite 8. Viel Spaß dabei – und alles Liebe! *Michael*

(1) heise.de/tip/features/Covid-19-Hoehepunkt-nach-40-Tagen-Ende-bei-60-Tagen-unabhaengig-von-Massnahmen-4709759.html · juedische-allgemeine.de/israel/lockdown-war-nicht-noetig/ · timesofisrael.com/the-end-of-exponential-growth-the-decline-in-the-spread-of-coronavirus/



Lieber Michael Kent, haben Sie vielen Dank für die vielen Depeschen und besonders für diese Corona-Depesche. Sie machen das alles wunderbar verständlich, auch für die Dümmeren unter den Schlafschafen. Heute wird ja nur noch an Corona gestorben – alle anderen Todesursachen entfallen? Zuerst hieß es im Radio: „In Deutschland sind wir für ALLES gut vorbereitet und niemand muss Angst haben.“ Da sagte ich mir mit meinen fast 85 Jahren: „Ja, so fängt das immer an, diese Sprüche kenne ich nur zu gut!“ Genauso kam es auch. Es wurde zum Kasperle-Theater für alle Schlaf-Schafe. Ich lese seit 30 Jahren keine Tageszeitung mehr, denn ich weiß um die unverschämten Märchen unserer Qualitäts-Lügen-Journalisten. Heute heißen wir ja alle „Verschwörungstheoretiker“ – nur komisch: Verschwörungstheoretiker haben noch niemandem etwas getan. Aber die Verschwörungspraktiker, die richten unsere schöne Welt zugrunde. Ihre Lügen sind so groß, dass es niemand glauben kann, dass es sich um Lügen handelt.

Vor einer Woche dachte ich daran, dass ich ja viele Menschen kenne auf der Welt. Und so fragte ich nach bei Verwandten, Freunden und Bekannten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Liechtenstein, den Niederlanden, in Frankreich, Belgien, Bulgarien, Rumänien, Italien, Spanien, auf den Kanaren, in Griechenland, Portugal, Amerika und Kanada. Ja, und nun stellen Sie sich mal vor: Im ganzen großen Kreis von Menschen und deren Bekannten usw. kannte kein einziger einen Corona-Kranken oder -Toten!

Alle Antworten lauteten: „Nein, wir kennen keinen Corona-Kranken. Wir sind alle gesund.“ In all den Jahren kannten wir immer einen, der eine „normale Grippe“ durchmachte, aber ausgerechnet im Corona-Jahr sind ALLE gesund?! Na sowas aber auch?!

Man kann nur mal wieder den Kadavergehorsam der Deutschen bestaunen. Merkel befiehlt Maskenpflicht – obwohl Karneval ja längst vorbei ist –, und alle machen mit. Ja, als guter Deutscher hat man zu folgen, denn „man“ meint es ja nur gut und will uns schützen. Wer's glaubt, wird selig. Man bedenke den Schwachsinn und die Unmenschlichkeit: Alte, Kranke, Schwache dürfen nicht besucht werden, müssen alleine sterben – einsam und verlassen! Mamas und Omas warten vergeblich auf ihre Liebsten. Sie dürfen nicht kommen. Das sind grausamste Foltermethoden. Und nun stelle man sich vor: Dies ALLES wegen NICHTS! Wir wissen: Es gibt keine krankmachenden Viren, es gibt keine Ansteckung!! Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche – eigentlich noch sicherer!

Im Jahr 2005 haben mein Mann und ich die fünf biologischen Naturgesetze kennen und verstehen gelernt – und haben damit mehrere Krankheiten, auch Krebs, ohne Schulmedizin überstanden!! Wir glaubten nichts! Wir haben es ausprobiert! Und siehe da: Das Wunder geschah! Seit 2005 hatten wir nichts mehr, was zuvor ständiger Begleiter war.

Ich weiß wirklich nicht, was noch alles geschehen muss, damit die Deutschen endlich aufwachen. Im Moment sind sie fleißig am Denunzieren, man verrät den Nachbarn, weil der seine Tochter zu Besuch hat. Es ist eine Schande!

Ja, Michael Kent, wenn Sie um die Ecke wohnen würden, könnte ich Ihnen noch viel erzählen. Zum Glück gibt es den großen Kreis der Depeschenleser! Ganz lieben und herzlichen Dank für Ihre großartige Mühe und für Ihr großartiges Schreiben. Danke, Elfi W.



Lieber Michael, ich bin jetzt seit 2003 im Depeschenbezug dabei und habe mich nicht als großer Leserbriefschreiber hervorgetan. Das soll aber nicht heißen, dass ich die Depesche wenig wertschätze, ganz im Gegenteil. Ich habe so viel Positives daraus für mich lernen und erfahren dürfen, dass ich es fast nicht mehr aufzählen kann. Besonders dankbar bin ich Sabine, dass sie mir den vergünstigten Depeschenbezug ermöglicht hat, da ich aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht mehr arbeitsfähig bin und mir tatsächlich überlegt habe, ob ich mir die Depesche überhaupt noch leisten kann. Und zum Glück habe ich sie nicht abbestellt! Gerade der letzte Jahrgang war einer der besten überhaupt, und ich habe den Eindruck, dass Du Dich von Ausgabe zu Ausgabe immer noch ein klein wenig steigert. Der (hoffentlich vorläufige) Höhepunkt war dann die Depesche „Immer auf den Michel!“, die mich auch zu diesem Schreiben veranlasst hat. Ich kann fast jedem einzelnen Satz zustimmen und war sehr froh, dass das alles mal jemand zu Papier gebracht hat. Allerdings ist das alles dermaßen schrecklich und pervers, dass es ohne (schwarzen) Humor nicht mehr auszuhalten gewesen wäre. Darum waren auch die zahlreichen Bilder und Cartoons sehr hilfreich, so dass ich mir den ganzen Wahnsinn immer wieder von der Seele lachen konnte. Die Depesche hat mich an ein Gedicht erinnert, das ich vor einigen Jahren geschrieben habe: „Der deutsche Michel schläft“!

Ja, und dann kam die Corona-Depesche – per E-Mail, die erste, die ich je komplett am Bildschirm verschlungen habe. Das alles ist so unglaublich unfassbar, dass es mir die Sprache verschlagen hat. Und da mich dieses Thema schon länger umtreibt, sind dann nochmal zwei Gedichte dabei herausgekommen (siehe nächste Seite).

Ich wünsche Dir, Sabine und Deinem ganzen Depeschen-Team alles erdenklich Gute. Mit garantiert virusfreien Grüßen, Gernot B.

*Wo Irrsinn fröhlich Urständ feiert,
die Lüge pausenlos geleiert,
tun weise Worte dringlich Not.
Wir sitzen all' im selben Boot.*

PS. Sehr gefreut hat mich, dass Du in der Politik-Depesche dem Thema „Psychopathen“ so viel Raum gegeben hast und demnächst eine ganze Depesche dazu schreiben willst. Ich halte dieses Thema für absolut essentiell, und jeder sollte darüber Bescheid wissen, denn das Wissen darüber, wie Psychopathen ticken, ist der einzig wirksame Schutz, den wir vor ihnen haben – bzw. ohne dieses Wissen sind alle Bemühungen, sich von ihnen zu befreien, Makulatur – oder gefährlich. Zur Zeit können sie sich ja richtig austoben.

PPS. Könntest Du in einer der nächsten Depeschen zum Thema (Zwangs-)Impfungen schreiben? Das macht nicht nur mir richtig Angst, wie ich den Leserzuschriften entnehmen kann. Antwort MK: Lieber Gernot! Die Depesche über die neuen genetischen Impfstoffe ist in Arbeit und auch das Thema Pflichtimpfung bzw. Zwangsimpfung behalten wir nonstop im Auge.

Sprachlos (Corona)

Ich bin sprachlos.
Was ist denn hier los?

Des Wahnsinns fette Beute
sind gar ach zu viele Leute.
Maskenmänner, Maskenfrauen
aus angstverstörten Augen schauen.

Nicht berühren, Abstand halten,
lässt das Irrsein munter walten.
Nähe lässt uns starr erklammen,
trotzdem halten wir zusammen?

Alle bleiben schön daheim,
gehen Propaganda auf den Leim.
Fügen sich ganz still und brav,
aus dem Menschen wird ein Schaf.

Haben wir nichts lernen wollen,
wir Diktatur erleben sollen?
Ein großer Plan ist hier am Werden,
knechtet die Menschen hier auf Erden.

Rückkehr zur Normalität
wird's nicht geben, schon zu spät.
Freiheit oder Tyrannei,
was davon dir lieber sei?

Mit der Hammelherde rennen,
Verstand ausschalten, weiter pennen?
Ist's frech Experimentieren,
um zu seh'n, wie wir parieren?

Im Fernsehen pausenlos gelabert,
über allen Völkern wabert
der aus der Flasch' entwich'ne Geist,
ein Virus, das Corona heißt.

Wegen einem kleinen Schnupfen
müssen wir jetzt alle hupfen,
uns in Quarantäne fügen,
sonst setzt es Strafen, Prügel, Rügen.

Nun auch noch die Maskenpflicht,
sonst darfst du Essen kaufen nicht.
Zum Gehorsam wirst genötigt,
bedingungslos, sonst bist erledigt.

Widerspruch wird krass zensiert,
Unterdrückung garantiert.
So tragen alle schafskonform,
vor der Visage Uniform.

Alles das in einem Rutsch –
es müffelt stark nach einem Putsch!
Wohin wohl die Reise geht?
Was uns noch bevor besteht?

Wie wird's uns allen noch ergeh'n?
Ich weiß es nicht, wir werden seh'n.

Sprachlos bin ich ob der Welt.
Wann endlich Hirn vom Himmel fällt?

Der Deutsche Michel schläft

Des Mondes bleiche Sichel
Scheint auf den Deutschen Michel.
Der Deutsche Michel schläft.

Welch klare Sternennacht
Der Mond am Himmel wacht.
Der Deutsche Michel schläft.

Er sieht nicht Weh noch Kummer
Er liegt in tiefem Schlummer.
Der Deutsche Michel schläft.

Die mediale Scheinwelt
Das ist es, was für ihn zählt.
Der Deutsche Michel schläft.

Die Welt, sie steht am Abgrund,
Der Wahnsinn tut sich 'all kund.
Der Deutsche Michel schläft.

Satanische Gelüste
Entblößen ihre Brüste.
Der Deutsche Michel schläft.

Der Diktatoren Trabsen
Lässt schon nach Luft uns japsen.
Der Deutsche Michel schläft.

O Michel, o erwache!
Steig aus dem Bett und mache
Dass die Welt sich ändern kann.
Geh dem Wandel grad voran!

Lass es nicht zu auf Erden
Dass wir zu Sklaven werden.
Von Irrsinns hohen Wogen
Verraten und betrogen.

Erinner dich der Stärken
Dass einst mit Tat und Werken
Der Dichter und der Denker
Warst du ein Weltenlenker.

Schau hinauf zum Himmelsblau
Erkenne dieses ganz genau:
Die Macht in deinen Händen
Mag unser Schicksal wenden.

Des Frühlings reicher, süßer Duft
Liegt allenorten in der Luft.
Woll'n wir jammern, uns beklagen?
Du hast dein Schärfflein beizutragen!

Wie lang noch woll'n wir weiter dösen
Und dem Argen, Bitterbösen
Zeit zu lassen, sich zu mehren?
Wann wollen wir uns endlich wehren?

Noch immer steht des Mondes Sichel
Noch immer schläft der Deutsche Michel.
In vertrauter Grabesruh'
Schläft er selig immerzu.

Der Tag, er wird einst kommen
Da wir, zuerst benommen
Erwachen in der Wirklichkeit
Und seh'n die Zeichen dieser Zeit.

Der Mond wie einst am Himmel wacht
Ich wünsch' euch allen Gute Nacht.
Der Deutsche Michel schläft.

Er schlummert sanft in seinem Joch.
Die Frage ist: wie lange noch?

Vogel Strauß

I. So wird's gemacht

Und steckt er auch den Kopf behände
in den Sand, der Vogel Strauß,
so schaut, o weh! am anderen Ende
der Arsch hoch in die Luft hinaus!

II.: Warum die Vogel-Strauß-Taktik nicht mehr funktioniert und was stattdessen zu tun ist.

Und an diesen deinen Arsche
könnt es bald schon gehen dir,
wenn Diktatur auf finstrem Marsche
mit Stiefeln tritt an deine Tür.

Obschon sich die Zeichen mehren,
dass der Große Bruder schleicht –
man soll den Anfängen doch wehren –
hat's dir Herz und Hirn verweicht.

Mit kahler Fratze, ungeschminkt,
zeigt sich bald der Polizeistaat,
dass es laut zum Himmel stinkt!
Schon Kritik ist eine Untat.

Überwachung allerorten,
Freiheit wird zum teuren Gut.
Krieg und Willkür überborden –
regt sich da in dir nicht Wut?

Deine Daten sind gespeichert,
wirst kontrolliert zu jeder Zeit.
Wie Big Brother sich bereichert,
bist zum Sklaven du bereit?

Mit Salamtaktik, kreichend,
zieht sich am Hals die Schlinge fest,
die dich, Freiheit dir entfleuchend,
in eisern' Ketten liegen lässt.

Mensch, erkenne deine Größe,
steh' von deinen Knien auf!
Tritt dem Tyrannen ins Gekröse!
Möglichkeiten gibt's zuhauf!

Dazu braucht's nicht Heldentaten,
es braucht Liebe und Verstand.
Darum möcht' ich, Mensch, dir raten,
nimm jetzt Herz und Hirn zur Hand!

Dieses ist die Zeit der Zeiten,
wenn der Neue Mensch erwacht,
wenn wir all gemeinsam schreiten
ist's aus mit jeder dunklen Macht!

Erkenne, wer du wirklich bist!
Lass Herzensweisheit ihren Lauf!
Schon welkt dahin des Argen List!
Nur steh' von deinen Knien auf!!

III. Die Transformation

Erheb dein Haupt und sei gepriesen,
breite deine Flügel aus.

Flieg in die Freiheit, wie's verwiesen,
o Mensch, der du einst Vogel Strauß!

Lungensymptome

bei Covid-19 – und die Folgen der Leitlinien-Behandlung

aus Sicht der 5 biologischen Naturgesetze

Besonders beunruhigend im Zusammenhang mit Covid-19 sind die schweren bis tödlichen Lungensymptome. Kennt man jedoch die fünf biologischen Naturgesetze (5bN) von Dr. med. R.G. Hamer, verlieren diese Symptome ihren Schrecken. Gleichzeitig erkennt man aber noch Schlimmeres: Dass Corona nämlich eine sich selbst erfüllende Prophezeiung ist, da die Angst um die Gesundheit bzw. vor dem Tod Lungensymptome auslöst. Der Kenner der 5bN, Armin Marx, erklärt die Hintergründe – was vor allem im Zusammenhang mit der beschworenen „zweiten Welle“ von Belang ist. Denn keinesfalls „böse Viren“, sondern Revier-, Angst- und Schreckkonflikte durch Panikmache und Lockdown-Maßnahmen bewirken neue Lungensymptome. Ein Teufelskreis. Doch schlimmer noch: Die künstliche Beatmung sowie die Isolation – zuhause, vor allem aber auf Intensivstationen – begünstigen nach den Erkenntnissen der 5bN die tödlichen Krankheitsverläufe maßgeblich. Die Zusammenhänge zu kennen, kann also nicht nur Leben retten, sondern auch mithelfen, eine „zweite Welle“ im Vorfeld auszubremsen. mk

Die mit dem Coronavirus, „SARS-CoV-2“, einhergehenden Krankheitsverläufe sind *unspezifisch, vielfältig und variieren stark*. Neben überwiegend symptomlosen Infektionen sind milde bis moderate Verläufe beobachtet worden, vereinzelt auch schwere Lungenentzündungen, die mitunter zu Lungenversagen und zum Tod geführt haben.

Im Großen und Ganzen haben wir da ein heilloses Durcheinander von Symptomen, die durch ein einziges Virus ausgelöst werden sollen. Was man solchen kleinen Molekularverbindungen alles zutraut, ist grandios – sowie auch der Ansatz, an dem wir beginnen sollten, die Sache zu hinterfragen.

Ich möchte heute erklären, wie Lungenentzündungen (Pneumonien) aus Sicht der fünf biologischen Naturgesetze (5bN) entstehen, wo das Coronavirus ins Spiel kommt und warum vor allem die Symptome der Lungenentzündung auf den Isolierstationen der Krankenhäuser häufig außer Kontrolle geraten.

Ein Sprichwort des Biologen und Physikers Dr. Ulrich Warnke, das ich gerne zitiere, lautet: »Die Evolution ist das Ergebnis eines intelligenten und zielbestimmten Systems, in dem nichts zufällig entstanden ist!«

Genauso, wie nichts zufällig entstanden ist, gibt es auch nichts zufällig Böses in der Natur. Die Idee der „bösen Natur“ ist vor al-

lem ein ideologisches, auf Angst beruhendes Konzept – nicht zuletzt ein *Marketingkonzept* –, innerhalb dessen keiner ein Interesse daran hat, dass irgendjemand seine Angst verliert.

Bei näherer Betrachtung ist es allerdings offensichtlich, dass der Gedanke der bösen Natur nicht stimmen kann, denn sonst würde unser Leben nicht funktionieren. Alles Leben auf unserem Planeten ist eine perfekt eingespielte Balance, die vor allem auf Symbiose basiert, und in die nur der Mensch immer wieder meint, eingreifen zu müssen.

Wenn ein Raubtier ein Zebra frisst, dann tut es dies, um selbst zu überleben. Es wird aber nie alle Zebras fressen,

weil es sich sonst seiner Lebensgrundlage berauben würde. Alles bleibt sozusagen in einem biologischen Gleichgewicht.

Auf ähnlicher Basis lebt auch der Mensch mit Mikroben in einer Symbiose. In unserem Körper befinden sich mehr Mikroben (Bakterien, Viren, usw.) als Körperzellen – gegenwärtig geht die Wissenschaft von mehreren Billionen Körperzellen aus, von etwa 100 Billionen Bakterien und hundertmal so vielen Viren – in einem einzigen menschlichen Körper!¹ Wenn diese Mikroben uns Böses wollten, wären wir evolutionär schon längst ausgestorben. Die Mikroben hätten sich ihrer Lebensgrundlage entledigt und wären mit dem Menschen gestorben.

Die heutige Wissenschaft sieht Viren als Urformen des Lebens, die in der Evolution noch vor den Bakterien da waren. Alle höher entwickelten Arten gründen auf die Existenz von Mikroben – sie leben von uns und wir von ihnen. Wenn wir Menschen keine Mikroben in unserem Ver-

dauungstrakt hätten, könnten wir unser Essen nicht verdauen, würden also verhungern! Das spricht sehr dafür, dass Mikroben im Rahmen der Symbiose genau „wissen“, was sie tun dürfen und was nicht.

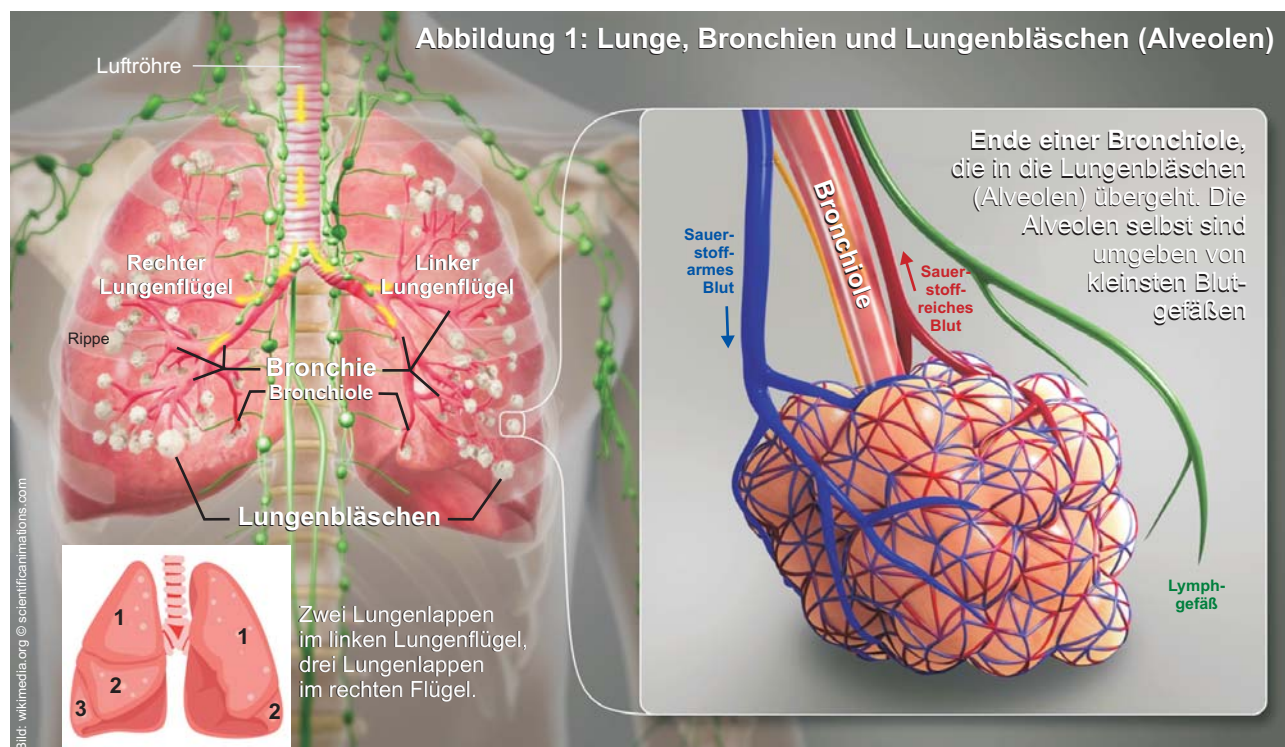
In diesem Zusammenhang dürfen wir uns Gedanken machen, ob es die Evolution wohl wollte, dass irgendein Lebewesen mit Mundschutz und Handschuhen herumlaufen muss, während alle anderen ebenfalls biologischen Lebewesen das nicht tun und an keinem Virus sterben. Wahrscheinlich liegt es eher daran, dass diese anderen Lebewesen keine Zeitung lesen.

Mir scheint, unsere Virologen sehen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Während sie unter dem Elektronen-Mikroskop an Viren, Vesikeln*, DNA* und RNA* forschen, haben sie noch nie gesehen, dass ein Virus einer Zelle etwas Böses antut. Dies ist eine reine Hypothese. Sogenannte Viren sind Zellbestandteile ohne eigenen Stoffwechsel und können sozusagen

niemanden fressen! Alles Behauptete ist noch nie als Vorgang *beobachtet* worden.

Doch kommen wir nach dieser kurzen Einleitung nun zum Hauptthema, zu den im Zusammenhang mit Covid-19 beobachteten Lungensymptomen.

Man unterscheidet hier zuerst einmal zwischen einer einseitigen bzw. beidseitigen Lungenentzündung (wir werden später darauf zurückkommen). Des Weiteren unterscheidet man *bakteriell* ausgelöste und *viral* ausgelöste Lungenentzündungen. Die bakteriell ausgelösten (etwa 90 Prozent der Fälle) haben wir in Depesche 04+05/2018 (Ansteckung) besprochen. Die Unterscheidung zwischen sog. „typischen“ und „atypischen“ Lungenentzündungen ist weitgehend dem Faktor „bakteriell“ bzw. „viral“ geschuldet, d.h. während die bakteriellen Lungenentzündungen als die typischen gelten, zählt man die viralen sowie die durch Pilze und intrazelluläre* Bakterien ausgelösten zu den atypischen.



Einige Fakten zur Lunge

In den Lungen findet der Sauerstoffaustausch statt. Die Luft gelangt über unsere Atmung durch Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen zu den Lungenbläschen* (Abb. 1) und von dort ins Blut. Innerhalb der Lungenbläschen wird Sauerstoff (O_2) ins Blut aufgenommen und Kohlenstoffdioxid (CO_2) vom Blut abgegeben. Wir haben zwei Lungenflügel, von denen der rechte drei und der linke zwei Lungenlappen besitzt (Abb. 1).

Die Luftröhre und die Bronchien sind Knorpel-, bzw. Muskelschläuche, die mit ektodermalem* Plattenepithel* ausgekleidet sind. Konfliktiv reagiert

***Vesikel:** kleine kugelförmige Zellstrukturen, die bei Bedarf gebildet werden, Bausteine (Proteine, Sekrete, RNA) in eine Blase (Membran) verpacken und sie innerhalb der Zelle, in die Zelle hinein oder aus der Zelle hinaus transportieren. Vesikel dienen auch der Kommunikation von Zellen untereinander (lat. vesicula: Bläschen).

***DNA/RNA:** Der materielle Träger von Erbgut (Gene). DNA ist die *Speicherform* des Erbguts im Zellkern, RNA die *Kopie* der DNA, die den Zellkern verlässt und außerhalb für den Aufbau, Umbau, Abbau von Proteinen sorgt. Es gibt allerdings Ausnahmen zum Vorgenannten, und Viren können sowohl DNA beherbergen als auch RNA.

***intrazelluläre Bakterien:** Bakterien, die (im Gegensatz zu den meisten anderen) *innerhalb* von Zellen leben.

***Keimblatt, Ento-, Meso- und Ektoderm:** Im früheren Embryonalstadium bilden sich drei **Keimblätter** heran. Sie heißen so, weil aus ihnen alle späteren Gewebe und Organe des Körpers heranreifen. Sie sind Urzellen (Stammzellen), aus denen alle anderen entstehen. Aus dem inneren Keimblatt, dem **Entoderm** (griech. endon: innen) entstehen u.a. alle Organe, die den Darm umgeben (Innereien). Aus dem mittleren Keimblatt, **Mesoderm** (griech. mesos: Mitte), entstehen u.a. die Gewebe des Bewegungsapparates (Knochen, Muskeln). Aus dem äußeren Keimblatt, dem **Ektoderm** (ekto: außen) entwickeln sich Oberflächenstrukturen (Haut, Schleimhäute), Teile der Zähne (Zahnschmelz), wesentliche Teile der Sinnesorgane und das Nervensystem.

***Plattenepithel:** Epithelgewebe sind Deck- bzw. Grenzgewebe, welche innere und äußere Oberflächen des Körpers auskleiden. Sie können ein- oder mehrschichtig sein, verhornend oder weich. Von Plattenepithel spricht man, wenn die oberste Zellschicht aus flachen, miteinander verbundenen und damit besonders stabil bedeckenden Zellen besteht.

***Mykobakterien,** auch „Pilzbakterien“: besondere Gattung von Bakterien.

***Becherzellen:** einzellige, becherförmige Drüsen in Deckgeweben, die als Sekret vorwiegend Schleim absondern.

das bronchiale Plattenepithel auf einen „Revierangst- bzw. Schreckangstkonflikt“ und verursacht bronchialen Husten.

In die Schleimhaut der Luftröhre und der Bronchien sind entodermale*, Schleim produzierende Zellen, sog. Becherzellen*, eingebettet. Diese haben die Aufgaben, die Atemwege zu befeuchten und die Reinigung der Atemwege zu unterstützen.

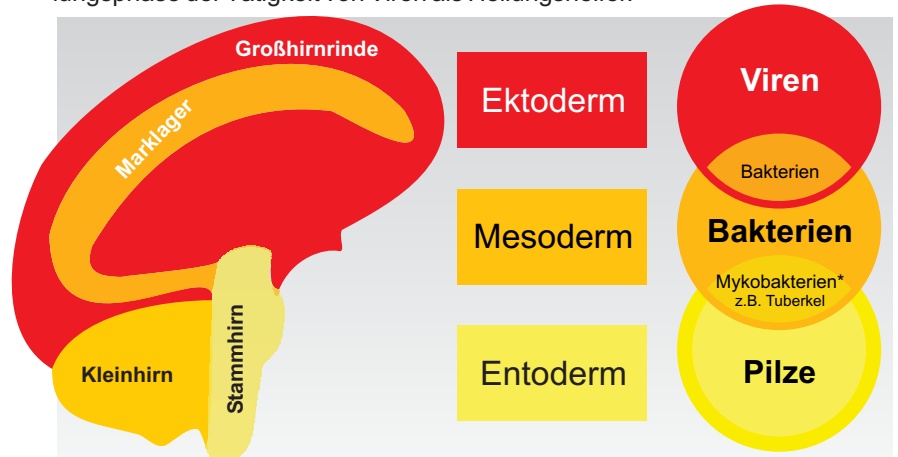
Die 300 bis 400 Millionen Lungenbläschen sind die kleinste Einheit innerhalb der Lungen und bilden eine atmende Oberfläche von ca. 300 – 400 Quadratmetern. Sie haben sich entwicklungsgeschichtlich aus dem Vorderdarm entwickelt. Man kann beim Vorgang des Sauerstoffaustausches in gewissem Sinne von der „Verdauung der Luft“ bzw. des „Luftbrockens“ sprechen. Feinste Blutgefäße umgeben die Lungenbläschen, sodass der O_2 - CO_2 -Austausch stattfinden kann. Läuft innerhalb der Lungenbläschen ein aktives Konfliktgeschehen, sprechen wir von einem „(Luft-)Brocken“-Konflikt.

Schauen wir uns die möglichen Konflikte – (1) die Bronchien, (2) die Becherzellen und (3) die Lungenbläschen betreffend – nach den Erkenntnissen der fünf biologischen Naturgesetze (5bN) genauer an, und beginnen wir mit jener Symptomatik, die auch bei besonders schweren Fällen von Covid-19 in Erscheinung treten kann, der viralen Lungenentzündung.

1. Die Bronchial- und Luftröhrenschleimhaut

Liegt eine Bronchitis (Husten) vor, sprechen wir innerhalb der fünf biologischen Naturgesetze (5bN) von der Folge eines **Revierangstkonflikts**. Hierbei spielen mehrere zusätzliche Faktoren eine Rolle, wie Geschlecht, Händigkeit (Links- oder Rechtshänder), Hormonlage (Pille, Wechseljahre) sowie bestehende Vorkonflikte. Ohne Beeinflussung durch diese Faktoren ist eine Bronchitis *allgemein* beim rechtshändigen Mann Folge eines Revierangstkonfliktes sowie bei der links-händigen Frau Folge eines Schreckangstkonfliktes.

Abbildung 2: Die Gewebe, die aus dem entwicklungsgeschichtlich ältesten Keimblatt* Entoderm entstanden sind (innere Organe, Drüsen), werden vom Stammhirn gesteuert und regulieren stammhirngesteuert durch Pilze die Vorgänge der Heilungsphase. Gewebe, die aus dem mittleren Keimblatt Mesoderm entstanden sind (Muskeln, Knochen, Bindegewebe), werden von Kleinhirn bzw. Marklager gesteuert – dasselbe reguliert in der Heilungsphase Bakterien und Mykobakterien (Pilzbakterien). Die vom Großhirn gesteuerten Gewebe des Ektoderms (Haut, Nerven, Sinnesorgane) bedienen sich in der Heilungsphase der Tätigkeit von Viren als Heilungshelfer.



Was haben wir unter einem „Revier“ zu verstehen? Im Tierreich ist das eine klare Sache. Auf den Menschen übertragen bedeutet dies einen räumlichen oder ideellen Bereich, für den man zuständig ist oder sich zuständig fühlt. Das können Haus und Heim sein, ein Zimmer (Werkstatt, Küche, Kinderzimmer), aber auch eine Person (Pflegefall, Kinder), ein Aufgabenbereich, ein ideeller Bereich (Beruf, Arbeit, Ehrenamt, Hobby, Sammelleidenschaft oder auch die eigene Gesundheit). Für mich ist z.B. die „Neue Medizin“ mein Revier.

Dass für ältere Menschen oft die Gesundheit – als solche – ihr Revier ist, können Sie wunderbar erkennen, wenn sich ältere Leute in der Öffentlichkeit unterhalten. Entweder geht es da ums Wetter, oder aber – fast immer – um die Gesundheit!

Der Revierangstkonzflikt ist die männliche aktive Reaktion auf eine Bedrohung des Reviers und beinhaltet das Empfinden, dass man Angst hat, sein Revier zu verlieren. Die weiblich passive Reaktion ist die Schreckangst und Sprachlosigkeit. Sie bezieht sich eher auf das Empfinden, dass man seine *Rolle* innerhalb des Reviers bedroht sieht.

Gewebemäßig befinden wir uns im Keimblatt des Ektoderms. In der konfliktaktiven Phase (ca-Phase, Abb. 3) findet an der Bronchialschleimhaut Zellabbau (Ulcer*) statt. Das kann an der Luftröhre, aber auch nur in einem kleinen Bereich der Bronchien oder Bronchiolen stattfinden. Im Normalfall haben die Betroffenen in dieser Phase kei-

***Ulcer**a (Mehrzahl, Einz. = Ulcus): Geschwüre (Substanzabbau, örtlich begrenzt) in Schleimhäuten oder an der Haut (lat. ulcus: Geschwür, griech. hēlkos: Wunde).

5 biologische Naturgesetze (5bN)

Die 5 biologischen Naturgesetze (5bN) sind ein ganzheitliches naturwissenschaftliches System, das uns die Ursache, die Entstehung und den Verlauf von psychischen, neurologischen und körperlichen Veränderungen erklärt. Diese Veränderungen werden von uns Menschen, wenn sie sich über einen unbiologisch langen Zeitraum hinaus fortsetzen, „Krankheit“ genannt.

1. Gesetz: Jede körperliche Symptomatik wird durch einen „biologischen Konflikt-erlebnischock“ aktiviert (nach Dr. Hamers Sohn Dirk, DHS benannt, Dirk-Hamer-Syndrom). Dieser Schock gründet sich auf den Werten, die das Individuum im Laufe seiner Menschwerdung und seines eigenen Lebens durch Erfahrungen, Weltbild, kurzfristige Konditionierungen usw. gebildet hat. Nach diesen Werten wird eine Situation individuell bewertet und ggf. als Schock erlebt. Der Konfliktverlauf vollzieht sich synchron in Psyche, Gehirn und Organ!

2. Gesetz: Die Symptome im und am Körper verlaufen im Normalfall in zwei Phasen (Zweiphasigkeit). Begonnen vom biologischen Konfliktschock, der eine konfliktaktive (**ca**) Phase auslöst und über eine mögliche Konfliktlösung (**cl**) hin zur Regenerations- und Heilungsphase (**pcl**) führt. Die Regenerationsphase wird von einer Heilkrise unterbrochen. Der ganze Vorgang nennt sich „Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm“ (SBS). Falls es zu keinen Konfliktwiederholungen kommt, geht der Körper nach Ablauf der zwei Phasen in die Normalität über und ist sozusagen wieder „gesund“.

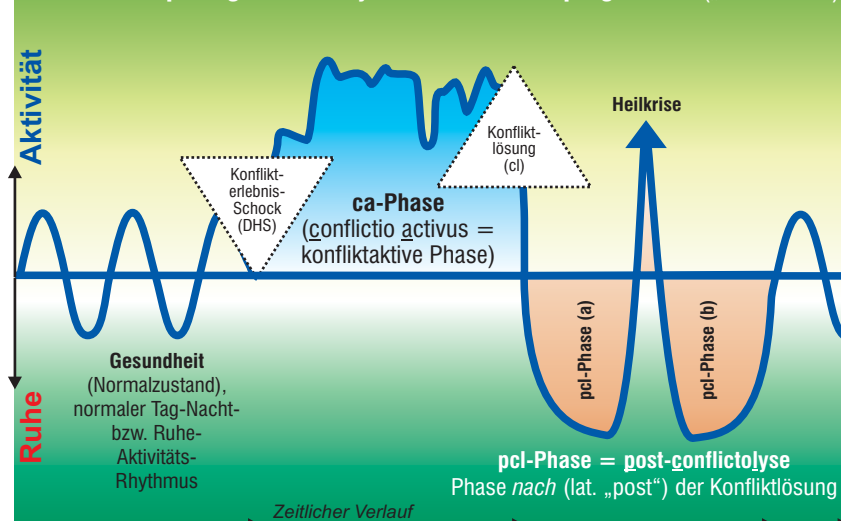
3. Gesetz: Einzelne Gewebe reagieren im Konfliktfall unterschiedlich. Ein Teil der Gewebe (z.B. Drüsengewebe) reagiert im Konfliktfall mit Zellvermehrung (Gewebeaufbau/Tumorwachstum); in der Regenerationsphase wird das überschüssig gebildete Gewebe wieder (entzündlich) abgebaut. Ein zweiter Teil (z.B. Bindegewebe) reagiert mit Zelluntergang; in der Regenerationsphase wird das Gewebe wieder (überschießend) aufgebaut! Die Regenerationsprozesse finden meist unter Entzündlichkeit und Schmerzen statt. Schmerzen treten also zumeist in der Regenerationsphase auf.

4. Gesetz: *Heilungshelfer* sind, man höre und staune: Mikroben! Sie treten immer nur in der zweiten Phase, der Regeneration und Heilung auf. Im Drüsengewebe entstandene Tumore werden durch Bakterien und Pilze abgebaut und im Bindegewebe entstandener Gewebeverlust wird in der Regenerationsphase wieder aufgebaut. Unfertige Molekular- und Aminosäureverbindungen werden in dieser Phase, also wenn sich Zellen neu bilden, als „ansteckende Viren“ bezeichnet, tatsächlich haben diese allerdings nichts Böses an sich und sind auch – ganz generell – *nicht ansteckend*!

5. Gesetz: Alle beschriebenen Abläufe weisen, archaisch betrachtet, einen *biologischen Sinn* auf. Oft ist dieser biologische Sinn für moderne Menschen schwer zu verstehen, weil er sich häufig nicht mehr mit unserer „modernen“ Lebensweise deckt. Wenn wir uns aber näher mit der Sinnhaftigkeit beschäftigen, werden wir erkennen, dass alle sinnvollen biologischen Sonderprogramme (SBS) das Überleben des Individuums oder der Spezies zum Grundinhalt haben. Die 5bN sind also sozusagen ein Anpassungssystem, das es jedem Lebewesen ermöglicht, sich an gegebene Umweltbedingungen anzupassen und somit, evolutionär gesehen, den Fortbestand seiner Spezies zu sichern.



Abb. 3: Zweiphasiger Verlauf jedes biol. Sonderprogramms („Krankheit“)



ne Symptome oder Schmerzen. Bei längerer Konfliktaktivität kann dieser Zellabbau aber auch diagnostiziert werden und man spricht schulmedizinisch von einem „ulzerierenden* Bronchialkarzinom“.

In der konfliktgelösten Regenerationsphase (pcl, Abb. 3) findet an den betroffenen Stellen der Luftröhrenschleimhaut oder der Bronchialschleimhaut ein entzündlicher Wiederaufbau des geschädigten Gewebes statt. Hierbei kommt es zur entzündlichen Bronchitis, eventuell zu einer Lungenentzündung und im Extremfall (lange Dauer, heftiger Konflikt) zu einem Bronchialkarzinom (Krebs). Symptome, die wir dann verspüren, sind natürlich Husten bis hin zu Hustenkrämpfen, da die Bronchien ja *Muskelschläuche* sind und die muskulären Anteile der Luftröhre oft mit reagieren.

In Bezug auf die muskulären Anteile der Luftröhre und der Bronchien sollte erwähnt werden, dass diese auch reagieren, wenn zum Konflikt der Revierangst noch ein sog. „motorischer Konflikt“* hinzukommt. Bedroht also ein Gegner das Revier, reagiert (nur) die Bronchialschleimhaut, ist der Gegner aber bereits ins Revier eingedrungen und man konnte nichts dagegen tun (motorischer Konflikt), so reagieren auch die muskulären Anteile. Dass beide Sonderprogramme zusammen rea-

gieren, ist nicht selten der Fall und führt zu Zuständen einer „spastischen Bronchitis“, bzw. zum sog. „Bronchial-Asthma“.

Liegt während den entzündlichen Prozessen der pcl-Phase noch ein zusätzlicher Flüchtlings-, Existenz-, oder Alleingelassenseinskonflikt vor, der konfliktbedingt für Wassereinlagerungen sorgt, führt dies zu einer Situation, bei der Wassereinlagerungen ganze Lungenabschnitte von der Atmung abschneiden können, was zu großen Problemen führt! Dazu später, im Zusammenhang mit Covid-19, noch einige detailliertere Ausführungen.

Der biologische Sinn des Revierangstkonfliktes liegt in der konfliktaktiven Phase, in der sich durch den Zellabbau der Querschnitt der Bronchien vergrößert, wodurch mehr Luft generiert und das Revier effektiver (kämpfen, brüllen, bellen) verteidigt werden kann.

Beispiel: In einer Familie mit zwei rechtshändigen Kindern (Jungs) ist der Opa übers Wochenende zu Besuch. Dieser weiß nicht viel mit sich anzu-

fangen und sitzt den ganzen Tag in der Wohnküche herum, wo die Kinder normalerweise spielen. Die Küche ist sozusagen ihr Revier. Der Großvater nörgelt ständig an den Kindern herum und sagt ihnen des Öfteren, dass sie zum Spielen woanders hingehen sollen. Beide Jungs erleiden einen Revierangstkonflikt. Als der Opa wieder weg ist, bekommen beide Kinder eine leichte Bronchitis.

2. Becherzellen (Sekretion)

Liegt eine starke Verschleimung der Bronchien vor, dürfte eine erhöhte Aktivität der Becherzellen vorliegen, die durch einen **Erstickungsangstkonflikt** ausgelöst wird. Bei langer Konfliktaktivität kann dies auch zu einem Becherzellentumor führen. Bei ständig rezidivierenden* Konflikten können die schleimproduzierenden Zellen durch Vernarbungen auch dauerhaften Schaden erleiden und ihre Funktion verlieren, was zu einer Mukoviszidose* führen kann.

Erstickungsangst kann vorliegen, wenn man auf irgendeine Art nicht genügend Luft bekommt oder Angst davor hat.

Biologische Konflikte der Existenzangst und des Mutterseelenalleingelassenseins, wie sie im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise naturgemäß und insbesondere auf Intensivstationen auftreten – Isolation, strikte Besuchsverbote, d.h. keine Besuche jeder Art – führen nach den fünf biologischen Naturgesetzen zwingend zu einer Verschärfung jeder bestehenden Symptomatik. Bei Lungenproblemen kommt es dann z.B. zu einer Wassereinlagerung in der Lunge, welche ganze Lungenbereiche von der Atmung abschneiden kann.



***Motorischer Konflikt:** Ein Konflikt, der die Bewegungsfähigkeit betrifft. Nicht weiterzukommen, weder ein noch aus zu wissen, nirgendwohin ausweichen zu können usw.

***rezidivieren:** in Abständen wiederkehren (von Krankheiten, Symptomen, Konflikten).

***Mukoviszidose:** eine Stoffwechselerkrankung, bei der Körperflüssigkeiten wie Speichel, Bronchialschleim oder Bauchspeicheldrüsensekret sehr viel zäher als üblich sind. Folgen sind unter anderem Atemprobleme und Verdauungsstörungen (lat. mucus: Schleim, und viscidus: zäh, klebrig).

Dies kann durch Atemnot (evtl. Asthma), Fremdkörper im Atemtrakt, *Intubation**, *Intoxikation**, durch Rauch, durch anhaltende Luftverschmutzung und starken Smog, aber auch durch eine um den Hals liegende Nabelschnur bei der Geburt eines Babys ausgelöst werden.

Das betroffene Gehirnareal ist das Stammhirn, das Keimblatt ist das Entoderm (Abb. 2).

In der ca-Phase findet Funktionssteigerung der Becherzellen statt. Diese bewirkt verstärkte Schleimbildung innerhalb der Lungen. Bei langanhaltender Konfliktaktivität kann es zu Drüsenzellvermehrung (sog. Becherzell-Adeno-Karzinom*) kommen. In der pcl-Phase normalisiert sich die Schleimbildung wieder und der vermehrt gebildete Schleim wird abgehustet. Eventuell aufgebaute Becherzellvermehrung wird *tuberkulös* abgebaut. Hierbei ist der abgehustete Schleim vermehrt eitrig. Fieber, Nachtschweiß und Mundgeruch können die Situation begleiten.

Dieses Sonderprogramm ist oft nicht von einer normalen Bronchitis zu unterscheiden, da dort ebenfalls Schleim gebildet wird. Unterscheidungsmerk-

male sind Pilzbakteriennachweis im eitrigen Auswurf und der Nachtschweiß. Dieses biologische Sonderprogramm erklärt auch auf logische Weise, warum Asthmatiker, die regelmäßig Angst haben zu ersticken, oft extrem verschleimt sind.

Der biologische Sinn des SBS liegt einerseits darin, dass durch die Befeuchtung der Atemwege der Atem besser, man könnte auch sagen „reibungloser“ aufgenommen werden kann. Andererseits können in den Atemtrakt eingedrungene Fremdkörper und Schmutzpartikel (Staub, Ruß, Rauchpartikel usw.) wieder besser nach außen befördert werden.

Beispiel: Ein Tauchschüler ist mit seinem Tauchlehrer auf einem Tauchgang. In einem Wrack, das in 30 Meter Tiefe liegt, hat der Schüler einen Defekt an seinem Atemschlauch und bekommt keine Luft mehr. Schnell auftauchen geht nicht, da dies sein sicherer Tod wäre. Bis der Tauchlehrer dies bemerkt und zu seinem Schüler zurückgekehrt ist, um ihn über seinen Schlauch atmen zu las-

sen, vergehen ungefähr 30 Sekunden, in denen der Schüler einen Erstickungsangstkonflikt erleidet. Nach eigenen Angaben ist er mit der Situation sicherlich bis zum Eintreffen im Hafen (nach ca. 2 Std.) konfliktaktiv, da er immer wieder an die angstvolle Situation denken muss. Als er sich später erschöpft schlafen legt (Konfliktlösung), wacht er nach ca. 3 Stunden wegen einsetzendem, stark produktivem Husten auf.

3. Lungenbläschen (Alveolen)

Die Lungenbläschen, an denen der Sauerstofftausch ins Blut innerhalb der Lunge abläuft, reagieren auf einen **Todesangstkonflikt**. Auch hierbei handelt es sich um einen sog. Brockenkonflikt, bei dem wir den „Luft-Brocken“ nicht aufnehmen (verstoffwechseln) können und uns somit in Todesgefahr befinden. Sauerstoff ist das Medium, das bei Mangel am schnellsten zum Tode führt, weshalb das Sonderprogramm der Todesangst genau an diesen Lungenbläschen gestartet wird. Läuft es längere Zeit, kann dies zu Lungen-Rundherd-Krebs* führen.

Es gibt verschiedene Methoden der künstlichen Beatmung. Bei der sog. endotrachealen Beatmung (gr. endo: „in ... hinein“ und trachea: Luftröhre) wird ein Plastikschlauch, zumeist über den Mund, direkt in die Luftröhre eingeführt. Es besteht dabei die Gefahr einer Kehlkopf- und/oder Luftröhrenverletzung. In jedem Fall aber reagiert der Körper auf das Einbringen eines Fremdkörpers mit der erhöhten Produktion von Schleim (ein unwillkürlich erfolgender Versuch des Körpers, das fremde Objekt loszuwerden).



***Intubation:** Einführen eines Schlauches in die Luftröhre, über den ein Patient künstlich beatmet wird, z.B. bei Operationen unter Vollnarkose, in der Intensivmedizin und der Rettungsmedizin (lat. tubus: Röhre).

***Intoxikation:** Vergiftung, Einwirken von schädigenden Substanzen chemischer oder auch biologischer Natur.

***Adeno-Karzinom:** vom Drüsengewebe in der Deckzellenschicht (Epithel) ausgehender Tumor (Zellvermehrung). Adenokarzinome kommen vor allem im Bereich der Verdauungsorgane, Lunge, Niere und Genitalorgane vor (griech. aden: Drüse).

***Lungenrundherdkrebs:** runder, kugelförmiger Krebs, der durch unbiologisch lange andauernde Vermehrung von Lungenbläschen infolge eines anhaltenden Todesangstkonflikts entsteht. Die natürliche Heilungsphase des Lungenrundherdkrebses ist die Tuberkulose.

Das betroffene Gehirnareal ist wiederum das Stammhirn, das Keimblatt das Entoderm.

In der ca-Phase findet an den Lungenbläschen Funktionssteigerung statt. Läuft dieses Programm längere Zeit, kommt es zum Wachstum von Lungenrundherden*, welche sowohl die Aufnahme von Sauerstoff als auch die Abgabe von CO₂ betreffen können. Diese Vorgänge sind in der Regel symptomlos.

In der pcl-Phase liegt in den betroffenen Lungenarealen aufgrund heilungsbedingter Flüssigkeitseinlagerung Funktionsverlust vor, weswegen es zu Atemnot und Kurzatmigkeit kommen kann. Aufgebautes Gewebe wird in der Regel *tuberkulös* abgebaut. Hierbei spricht man von **Lungenentzündung**, **Lungentuberkulose** oder von einem **Lungenabszess***. Falls keine Tuberkel vorhanden sind (z.B. aufgrund langfristiger Ausrottung durch Antibiotika), ist es möglich, dass der Tumor sich einkapselt und verkalkt oder fibrosiert*. Auch eine Selbstauflösung (Autolyse) ist je nach äußeren Umständen möglich. Hierbei findet der Abbau des Tu-

mors ohne Entzündung und Bakterien statt. Mögliche Symptome sind Husten (auch blutig), Fieber, starker Nachtschweiß und Mundgeruch.

Der biologische Sinn des Sonderprogramms liegt zunächst in einer Verbesserung des Sauerstoffaustausches innerhalb der Lungenbläschen, wodurch die Überlebenschancen bei Luftmangel steigen. Bei Zellwachstum kann natürlich mehr Sauerstoff aufgenommen werden.

Todesangst wird bei Tieren in freier Wildbahn nicht lange andauern. Ein Tier, das vor einem Räuber flieht (Antilope vor Gepard) wird zeitnah entweder wieder in Sicherheit oder tot sein. Deswegen wird es in der Wildnis kaum Lungenkrebs geben. Der Mensch, der aufgrund seiner Lebensumstände eigentlich kein anderes Lebewesen mehr fürchten muss, schafft es allerdings trotzdem, z.B. *aufgrund von ärztlichen Diagnose- und Prognoseschocks*, oft wochen- und monatelang in Todesangst zu leben, weshalb es bei ihm nicht nur zu Funktionssteigerung innerhalb der Lungenbläschen, sondern häufig zu

Zellwachstum (Lungenrundherdkrebs*) kommt.

Lungenkrebs ist der *häufigste* Folgekrebs (30 Prozent aller Fälle) von vorausgehenden Krebserkrankungen, die ja oft mit Todesangst assoziiert werden. Wenn wir bedenken, dass eine Krebserkrankung nach dem Wissen der 5bN gar keine sterbepflichtige Krankheit ist, sondern als heilbare Krankheit wie jede andere behandelt werden könnte, möchte ich nicht darüber nachdenken, wie viele Menschen von schulmedizinischen Diagnosen unnötigerweise in den Tod getrieben wurden.

Die Lungenentzündung bzw. die -tuberkulose ist keine harmlose Sache, da das Lungengewebe im betroffenen Bereich vorübergehend an Stabilität verliert und deshalb keine körperliche Anstrengung stattfinden sollte. Ruhe ist so lange angesagt, wie Nachtschweiß auftritt. Oft bleiben als Restzustand Kavernen (Gewebshöhlen) im Lungengewebe übrig. Ständig rezidivierende Konflikte können zu Zuständen führen, die man als „Lungenemphysem“* oder „-Sarkoidose“* bezeichnet.

***Lungenabszess:** Eiteransammlung in der Lunge (lat. abscedere: sich ablagern).

***Fibrose:** Vermehrung seines Bindegewebes, dessen Hauptbestandteil Kollagenfasern sind. Dabei wird das Gewebe des betroffenen Organs verhärtet („verfaser“). Es entstehen narbige Veränderungen, die im fortgeschrittenen Stadium zur Einschränkung der Organfunktion führen (zu lat. fibra: Faser).

***Lungenemphysem**, auch „Lungenblähung“ genannt: chronische Überblähung der Lungenbläschen (Alveolen), die sich in der Folge ausweiten. Der Sauerstoffaustausch wird dadurch gestört, so dass es zu Kurzatmigkeit und genereller Unterversorgung mit Sauerstoff kommt (griech. emphysema: das „Eingeblasene“).

***Lungensarkoidose** (Morbus Boeck): entzündliche Erkrankung, vorwiegend des Bindegewebes in der Lunge mit knötchenförmigen Neubildungen. Die Patienten leiden unter chronischem Reizhusten und Atembeschwerden (zu griech. sarkoides: fleischartig, fleischig).



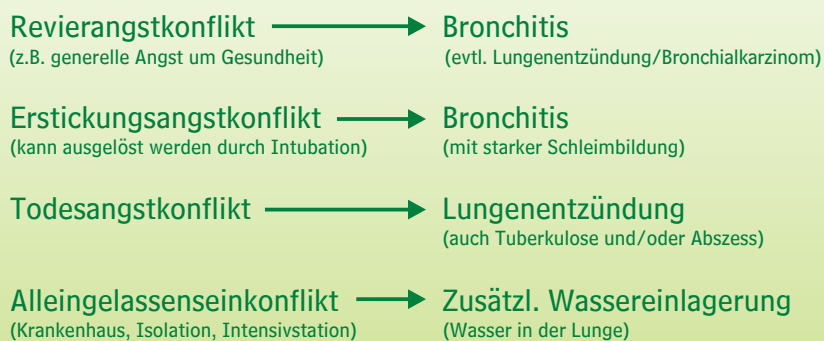
Früher erlitten Menschen Todesangst, wenn sie wilden Tieren begegneten, alleine in der Wildnis in einen Schneesturm gerieten, sich den Widrigkeiten der Natur stellen oder in einen Krieg ziehen mussten. Diese Todesangstkonflikte dauerten naturgemäß nicht lange an. Ganz anders ist das, wenn den modernen Zivilisationsmenschen der Diagnoseschock beispielsweise einer Krebserkrankung ereilt – oder er permanenter Anti-Raucher-Propaganda ausgesetzt ist („auch Passivrauchen ist lebensgefährlich“ usw.), die ihm Todesangst bereitet. In solchen Fällen kann sich die Todesangst über Monate und Jahre hinziehen – und auf diese Weise Lungenkrebs erzeugen.

Eine interessante Gegebenheit ist auch die neumedinische Erkenntnis, dass es bei Todesangstkonflikten um die eigene Person zu mehrfachen Lungenrundherden und bei Todesangstkonflikten, bei denen man sich um andere Lebewesen sorgt, in der Regel lediglich zu *einem* Lungenrundherd kommt.

Dasselbe Muster trifft auch auf die einseitige bzw. beidseitige Lungenentzündung zu.

Beispiel: Vor zwei Jahren traf ich die Ehefrau eines Ex-Kollegen im Krankenhaus und sah, wie sie sich mühevoll die Treppe hochschleppte. Ich fragte, wo sie hingehe und wieso sie so mühevoll die Treppe hochliefe. Sie sagte mir, dass sie ihren Mann besuche, der gerade eine Fuß-OP (Entfernung zweier Zehen) hinter sich gebracht habe. Er war aufgrund Diabetes aus dem Dienst ausgeschieden. Sie erklärte mir, dass er sich überhaupt nicht an irgendwelche ärztlichen Vorgaben halte und sie Angst um ihn habe.

Als sie mir dann noch erklärte, dass man *bei ihr* Lungenkrebs festgestellt habe und sie bereits fünf Chemotherapien hinter sich gebracht hatte, versuchte ich ihr noch in einem kurzen Gespräch zu erklären, warum sie meiner Meinung nach ihren Lungenkrebs hatte. Ich fragte sie auch, ob sie einen oder multiple Lungenrundherde habe. Sie bestätigte mir, dass sie nur *einen* Lungenrundherd hatte. Ich besuchte sie wenige Tage später noch einmal, um ihr mein Wissen zu erklären. Aber es bewahrheitete sich wieder einmal der Spruch, dass man einem Ertrinkenden nicht das Schwimmen beibringen kann. Wenige Wochen später verstarb sie nach ihrer sechsten Chemo.



Covid-19

Fast alle medizinischen Wissenschaftler, Virologen und andere Experten haben eines gemein, ob es nun Leitlinien treue oder sog. „Verharmloser“ sind: Sie alle glauben tief und fest an die Pathogenität (krankheitserregende Eigenschaft) von Viren.

Es gibt Tausende Studien, welche die Übertragung und Verbreitung von Viren betreffen, die Wissenschaft forscht an Zellen, DNA usw., hat aber den Überblick in Bezug auf das, was ich eingangs erwähnt habe (es gibt keine böse Natur), aus dem Auge verloren, sieht also vor lauter Bäumen (Viren) den Wald (Natur, Evolution) nicht mehr. Den Vorgang des Angriffs eines Virus auf eine Zelle darzustellen und *dessen krankheitsauslösende Wirkung in Studien zu beweisen*, hat man allerdings bis heute nicht erbracht! Gerade in diesem Punkt gibt es sehr viele Argumentationslücken in der Beweisführung. Ein bekannter Forscher gibt sogar offen zu, dass man sogenannte extrazelluläre Vesikel (Fußnote am Anfang des Artikels), die eine Rolle in der Zellkommunikation spielen, noch nicht einmal von angeblich krankheitserregenden Viren unterscheiden kann².

Laut Lungeninformationsdienst erkranken in Deutschland jährlich etwa 350.000 bis 500.000

Menschen an einer ambulant (außerhalb des Krankenhauses) erworbenen Lungenentzündung. Dies bedeutet täglich ca. 1.000 bis 1.300 ambulant erworbene Lungenentzündungen. In Westeuropa ist die Lungenentzündung die häufigste Todesursache unter den sog. „Infektionskrankheiten“. Weltweit sterben jährlich etwa drei bis vier Millionen Menschen daran. In Deutschland sind es laut Wikipedia etwa 20.000 im Jahr. Andere Quellen sprechen sogar von bis zu 50.000 Todesfällen³.

Stellen wir diese Zahlen ins Verhältnis zu unserer, die Welt bedrohenden Corona-Epidemie, an der aktuell weniger als 9.000 Menschen deutschlandweit gestorben sein sollen, müssen wir den verantwortlichen Medizinern, Politikern und Medien die Frage stellen, ob sie die Verhältnismäßigkeit aus den Augen verloren haben, ob sie noch zu retten sind oder ob eventuell sogar in irgendeiner Art Absicht dahinter steckt. Bei der genannten Sterblichkeit dürfen wir auch nicht vergessen, dass die Betroffenen *mit* dem Virus und nicht *durch* das Virus gestorben sind und auch nicht auf Influenza getestet wurden. Die war ja plötzlich gänzlich „verschwunden“.

Während die meisten Covid-19-Erkrankungen vollkommen harmlos oder moderat verlaufen, sind es vor allem die Fälle

schwerer viraler Lungenentzündungen, welche als Rechtfertigung für alle einschränkende Maßnahmen (Versammlungs-, Kontaktverbot, Mundschutz usw.) herhalten müssen.

Aus Sicht der 5bN ist der Auslöser für virale Lungenentzündungen die *Revierangst*. Die meisten Covid-19-Erkrankten dürften also eine Revierangst erlitten haben, etwa bezüglich einer ihnen zuvor bekannten Gesundheitsschwäche (Vorerkrankung). Speziell für ältere Menschen, für welche die Gesundheit selbst oft ihr wesentliches „Revier“ ist, wie zuvor beschrieben, kann die Ankündigung einer „tödlichen Pandemie“ bereits ein Konfliktauslöser sein – der zudem jedesmal erneut ausgelöst wird, sobald schreckliche Bilder und Nachrichten im Fernsehen ausgestrahlt werden! Und das geschah ja nun bei Corona mehrmals täglich. Eine ziemlich teuflische Sache!

Da mehrere biologische Konflikte auch parallel ausgelöst werden können oder auf einen biologischen Konflikt oft ein

Folgekonflikt folgen kann, ist es natürlich auch möglich, dass mit der ektodermalen Revierangst (virale Lungenentzündung) gleichzeitig eine entodermale Todesangst ausgelöst wird (bakterielle Lungenentzündung), oder dass die Todesangst als Folgekonflikt zum Revierangstkonflikt hinzukommt.

Da beide Konfliktarten zu Lungenentzündungen führen können, spricht die Schulmedizin von einer „Superinfektion“, wenn also zu einer viralen Infektion noch eine (durch einen weiteren, *zusätzlichen* biologischen *Konflikt* ausgelöste) bakterielle Infektion hinzukommt.

Auch dazu ein Beispiel: Ein 79-jähriger ehemaliger Chemiefacharbeiter aus Bergamo (Norditalien) leidet schon seit Jahren an Asthma. Schlechte Umweltbedingungen vor Ort haben bei ihm Spuren hinterlassen, und er leidet oft an Atemwegserkrankungen. Da er viel für seine Gesundheit tut, hat er sich diese, wie so viele ältere Menschen, zu seinem Revier (seiner Aufgabe) gemacht.

Worüber unterhalten sich ältere Leute gemeinhin? Zumeist über Gesundheit. D.h. die Gesundheit selbst bzw. ihr Erhalt wurde für viele zu ihrem wesentlichen „Revier“. Wird nun über Medien und Politiker ununterbrochen von einer neuen tödlichen Seuche berichtet, die vor allem Ältere betreffe, bewirkt dies bei vielen einen Revierangstkonflikt, dessen Folge – zeitversetzt (in der konfliktgelösten Phase) – Bronchitis oder virale Lungenentzündung ist. Somit ist Covid-19 quasi eine sich selbst erfüllende Prophezeiung, was besonders im Hinblick auf die herbeibeschworene „**zweite Welle**“ von Interesse ist. Kaum werden Medien und Politiker verkünden, dass Corona jetzt besiegt sei, dürften Millionen von Menschen eine Bronchitis oder Lungenentzündung bekommen ...



Als die Panikmeldungen aus Wuhan bezüglich SARS-Cov-2 in Europa zunehmen und erste Erkrankungen in Europa und speziell auch in Norditalien auftreten, macht er sich oft ängstliche Gedanken, da er ja mit Atemwegserkrankungen stark vorbelastet ist. Es ereilt ihn ein „Revierangstkonflikt“, und er bekommt eine Bronchitis. Sein Zustand verschlechtert sich täglich, und er hat Angst, sich den „tödlichen“ Virus eingefangen zu haben. In der Folge erleidet er einen Todesangstkonflikt – und bekommt dann noch eine bakterielle Lungenentzündung. Schon haben wir schulmedizinisch eine „Superinfektion“.

Schulmedizinische Fehler/Leitlinien

Patienten werden heutzutage, vor allem im Intensivbereich, viel zu oft nicht mehr als Individuen, sondern als eine Art biologische Maschinen gesehen, die nach bestimmten Vorgaben, sog. „Leitlinien“, zu behandeln sind. Hat der Arzt nach Leitlinie „alles versucht“ und der Patient ist verstorben, wird ihm niemand etwas vorhalten. Hat er etwas nicht getan, kann er juristische Probleme bekommen.

Das ist ein Kernproblem: Unsere westliche Gesellschaft ist inzwischen zu einer Versicherungs- und Haftungsgesellschaft verkommen. Nicht nur die Ärzte werden nach Leitlinie alles Erdenkliche und Mögliche tun (auch wenn es vielleicht zu viel ist), sondern auch Politiker (Einschränkungen des öffentlichen Lebens und sogar von Grundrechten), einfach nur, um auf der sicheren Seite zu sein. Wer ist dafür verantwortlich? Zum Großteil die Gesellschaft selbst. Die Menschen, die einen Arzt verklagen, weil er Tante Er-

na nicht vor dem Tod bewahrte! Die Menschen, die Politiker dafür verantwortlich machen, dass es durch nicht getroffene Maßnahmen zu Todesfällen gekommen sei usw. Wir befinden uns in einem riesigen „Angstsystem“, das auch vor den Verantwortlichen nicht Halt macht.

Die Auswirkungen sind u.a. Fehlbehandlungen, wie sie von Dr. Köhnlein aus dem „Lancet“ zitiert wurden (s. Dep. 07+08) mit einer Kombination von Cortison, antiviralen Medikamenten, Breitbandantibiotika u.v.a., die zum Tod eines Patienten führte, obwohl dieser nicht einmal zur Risikogruppe gehörte.

Gleichlautende Informationen habe ich von einer Intensiv-Krankenschwester erhalten, die auf der Corona-Station eines in meiner Nähe befindlichen Klinikums arbeitet. Auch sie beschrieb, dass man Covid-Patienten einen Cocktail aus Cortison, Antibiotika, Malaria- und AIDS-Medikamenten usw. gab. Ihr kam es so vor, als ob diese Menschen in dieser Hinsicht Versuchskaninchen waren.

Doch auch die verfrühte Intubation gerät aktuell – zu Recht – immer mehr in die Kritik. D.h. Menschen kommen mit Atemnot und eventuell schon Wasser in der Lunge ins Krankenhaus und werden zu frühzeitig intubiert. Dass diese Intubation aufgrund des Wissens aus den 5bN in der Regel (Fremdkörper in der Luftröhre) das biologische Sonderprogramm der Becherzellen erst *auslöst* und noch mehr Flüssigkeitseinlagerung innerhalb der Atemwege verursacht, ist das eigentliche Verhängnis.

Mehrere Studien aus den USA, China und England, so *Focus online*, deuten darauf hin, dass im

Rahmen von Covid-19 wesentlich mehr intubierte Patienten sterben, als Patienten, die aufgrund anderer Krankheiten an Beatmungsgeräte angeschlossen waren. Laut der New Yorker Nachrichtenagentur *Associated Press* starben von den Patienten, die unabhängig von Covid-19 wegen Atemnot an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden mussten, etwa 40 - 50 Prozent. In New York beobachteten Ärzte demgegenüber, dass bis zu 80 Prozent der Covid-Patienten, die an ein Beatmungsgerät angeschlossen waren, verstarben – also fast doppelt so viele wie normal⁴.

Die Schulmedizin weiß, dass intubierten Patienten in der Regel täglich Schleim aus dem Atemtrakt abgesaugt werden muss. Wenn aber das gesundheitliche Problem genau dort liegt und die Flüssigkeit in den Lungen das Hauptproblem der Angelegenheit ist, dann ist die zusätzliche Flüssigkeitsproduktion des Becherzellenprogramms sehr kontraproduktiv.

Das Syndrom

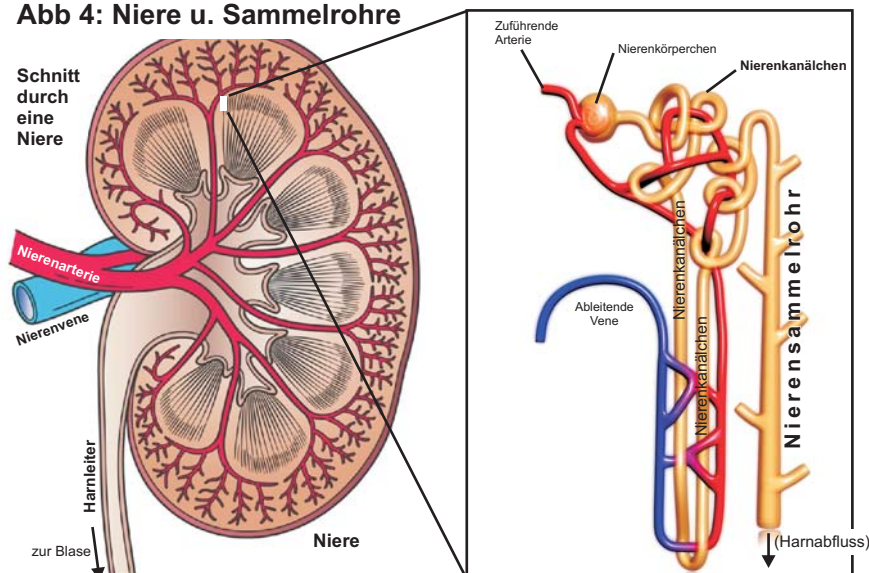
Das größte und wichtigste Problem aber, das im Zusammenhang mit Covid-19 erläutert wer-

den muss, ist ein biologisches Sonderprogramm (SBS), das schon in Depesche 23+24/2016, „Die Nieren“ vorgestellt wurde, nämlich das biol. Sonderprogramm der Nierensammelrohre* – und das dadurch entstehende sog. Syndrom*.

Die Nierensammelrohre sind ein wichtiger Faktor bei der Frage, wie viel Flüssigkeit (Urin) im Endeffekt wirklich ausgeschieden wird. Sie sind die Stelle, welche die Austrocknung des Körpers hinauszögern kann und damit auf die (mangelnde) Verfügbarkeit von Wasser von außen reagiert. Die Sammelrohre werden über ein Hormon namens ADH* gesteuert, das die Wasserrückresorption beeinflusst, wodurch dem Körper weniger Wasser verlorengeht.

Die biologische Aktivierung des Konfliktes ist eine Austrocknungsproblematik. Man muss sich hierbei vorstellen, dass jemand in der Wüste steht und nicht weiß, wo das nächste Wasserloch ist. Also wird vom Körper sinnvollerweise kein Tropfen Wasser sinnlos abgegeben. In der Wildnis ist das Konfliktthema ein sehr wichtiges, da es schnell tödlich verläuft. Dr. Hamer nannte das Konfliktthe-

Abb 4: Niere u. Sammelrohre



ma dementsprechend einfach „Existenzkonflikt“ – oder auch „Flüchtlingskonflikt“. Im übertragenen Sinne können wir beim Flüchtlingskonflikt von der Empfindung sprechen, sich heimatlos und fremd zu fühlen bzw. beim Existenzkonflikt von der Empfindung, sich schlecht versorgt zu fühlen.

Eine weitere Konfliktnuance ist der **Alleingelassenseinskonflikt** mit der Empfindung, sich mutterseelenalleingelassen, verlassen und einsam zu fühlen.

Zuletzt darf bei der Konfliktermittlung natürlich auch der im vorhergehenden Absatz angesprochene *reale* Wassermangel nicht vergessen werden.

***Nierensammelrohr:** feinstes Röhrchen am Ende der kleinsten Filtereinheit in der Niere (sog. Nephron, siehe Abbildung 4, rechtes Bild) für den Abfluss des Harns aus dem Nephron. Es gibt in einer Niere ca. eine Million Nephronen und somit auch eine Million Sammelrohre.

***Syndrom** (generell): Kombination mehrerer verschiedener Krankheitszeichen, Zusammentreffen mehrerer Symptome, Symptomkomplex (griech. syndrome: das Zusammenlaufen, Zusammenkommen, aus syn: zusammen und drome: Lauf).

***ADH** (antidiuretisches Hormon): Hormon, das die Wasserrückaufnahme der Nieren fördert mit dem Ziel, dass der Körper so wenig Wasser wie möglich verliert (griech. anti-: gegen, diuretikos: harntreibend, zu gr. dia-: [hin]durch und rhein: fließen).

***harnpflichtige Substanzen:** Endprodukte des Körperstoffwechsels, die mit dem Harn/Urin ausgeschieden werden müssen, z.B. Harnstoff, Harnsäure, Kreatinin sowie Dutzende weitere.

***Kreatininwerte:** Kreatinin ist ein ausscheidungspflichtiges Stoffwechselprodukt der Muskeltätigkeit. In der Medizin dient der Kreatininwert als Laborparameter für die Nierenfunktion (je höher der Wert, desto geringer die „Nierenfunktion“).

***resorptive Zellen:** Zellen, welche gelöste Stoffe und Flüssigkeiten aufsaugen bzw. aufnehmen, zumeist Zellen des Deckgewebes (Epithelien), also der Schleimhäute (Darm, Magen) oder der Außenhaut, und sie ins Blut oder die Lymphe abgeben (lat. resorbe, wörtlich: zurückschlürfen). In den Nieren befinden sich die resorptiven Zellen in den kleinen Nierenkanälchen (siehe Abbildung 4).

***Nierenzellkarzinom:** ein von den Tubuluszellen der Niere (Nierenkanälchen, siehe Abb. 4) ausgehender Tumor (Zellvermehrung). Etwa 90 Prozent der Nierentumore sind Nierenzellkarzinome.

„[...] Der Glaube ist, dass das an der schweren Krankheit des Patienten liegt und nicht eben an der Therapie“, sagt der Lungenarzt Dr. Gerhard Laier-Groeneveld von der Lungenklinik Neustadt im Harz. Er glaubt das nicht. Stattdessen ist er sich sicher, „dass die Intubation und Beatmung gefährlich sind und dass man auf jeden Fall die Intubation vermeiden muss.“ Deswegen geht Laier-Groeneveld ganz andere Wege. An seiner Klinik behandelt er Covid-19-Patienten mit Beatmungsmasken und bei Bewusstsein. Er hat bisher keinen einzigen Patienten intubiert – und keinen einzigen Patienten verloren.
tagesschau.de/investigativ/monitor/beatmung-101.html

Das betroffene Gehirnareal ist das Stammhirn und wir befinden uns wiederum im Keimblatt des Entoderms.

In der konfliktaktiven Phase findet in den Nierensammelrohren Funktionssteigerung statt, d.h. die Wasserrückresorption wird verstärkt. Aber auch andere harnpflichtige Substanzen* werden zurückbehalten. Symptome können eine verringerte Harnmenge, Gewichtszunahme, sichtbare Wassereinlagerungen am Körper, aber auch erhöhte Harnsäure- und Kreatininwerte* sein. Auch Durst und ein trockener Mund sind möglich. Bei längerer Konfliktaktivität kann es zu einem flächigen Wachstum der resorptiven Zellen*, einem sogenannten Nierenzellkarzinom* kommen.

In der pcl-Phase normalisiert sich die Funktion der Sammelrohre wieder. Es wird vermehrt Wasser ausgeschieden. Das zuvor angesammelte Übergewicht (Wassereinlagerung) kann sich wieder reduzieren, die Harnsäure- und Kreatininwerte sinken wieder. Hat Tumorstadium stattgefunden, wird es tuberkulös abgebaut. Es kann zu Nierenentzündung und Nierentuberkulose kommen, während dabei Blut und vermehrt Eiweiß im Harn (stinkend) festzustellen sind. Auch Nachtschweiß und Fieber sind angesagt.

Der biologische Sinn liegt, wie beim Konfliktinhalt schon zu erkennen, darin, Wasser, Harnstoffe u.a. eventuell verwertbare Stoffe zurückzuhalten, damit das Wesen auf der Flucht, mutterseelenallein oder in Existenznot länger überleben kann.

Wenn ein SBS es verdient hat, als das *Wichtigste* bezeichnet zu werden, dann dieses. Die Bedeutung dieser kleinen Nierenkanälchen geht nämlich weit über die Nieren hinaus. *Jedes andere* SBS („Krankheit“) des Körpers wird von einem aktiven SBS der Nierensammelrohre negativ beeinflusst. Die Symptomatik nennt man innerhalb der 5bN **Syndrom***. Jede Regenerationsphase eines anderen SBS verschlimmert sich durch aktive Nierensammelrohre in Form von Schwellungszunahme. Doch nicht nur andere Sonderprogramme werden verschlimmert, dasselbe gilt auch für Operationen (und deren Ausheilung), für Verletzungen – und sogar für Bienenstiche u.Ä.

Der Flüchtlingskonflikt ist ein ganz altes Konfliktthema und sozusagen „die Bürde aller Landbewesen“. Wir kommen aus dem Wasser, leben aber nicht mehr darin. Deswegen sind wir immer dazu verdammt zu wissen, wo Wasser ist (Sicherheit, Geborgenheit, unser Zuhause, eine Oase usw.).

Auf uns moderne Menschen übertragen, geht es bei den genannten Konflikthalten darum, nicht in absoluter Geborgenheit oder nicht derart umsorgt zu sein, dass wir sorgenfrei bezüglich unseres Überlebens sein können. Die Konflikthalte sind so vielschichtig, dass eine eindeutige Formulierung kaum möglich ist. Auch ist es schwierig, die individuellen Gefühle von betroffenen Personen ausreichend zu beschreiben.

Die Situation, dass ein Mensch sich nicht geborgen bzw. sich seines eigenen Überlebens nicht sicher sein kann, impliziert ja schon die Existenzängste, die bei Krankheiten jederzeit auftreten können. Aber auch im Zusammenhang mit dem Verlust des Arbeitsplatzes oder bei Schwierigkeiten in der eigenen Firma können jederzeit Existenzängste auftreten.

Der **Alleingelassenseinskonflikt** dürfte in unserer heutigen Gesellschaft allerdings der häufigste Auslöser dieses SBS sein. Er tritt häufig schon in der Kindheit auf, wenn Eltern keine Zeit für ihre Kinder haben. Auch die Trennung von Partnern sowie der Beginn von Schwangerschaften, in denen Frauen sich mit der Situation alleingelassen fühlen, werden oft als Beginn eines solchen Konfliktes genannt.

In Bezug auf **Krankenhausaufenthalte** spielt das Nierensammelrohrprogramm auch oft eine sehr wichtige Rolle, da die genannten Konflikthalte für den Patienten hier in der Regel gegeben sind. Aus diesem Grund ist ein Hospiz manchmal sogar besser als eine Intensivstation.

Je stärker der Konfliktverlauf ist, umso mehr Wasser wird eingelagert. Das SBS kann unsere Aus-

scheidung um bis zu 99,9 % reduzieren. Es wird aber nicht unbegrenzt, sondern nur bis zu einem bestimmten Niveau Wasser eingelagert und gehalten. Es kann auch sein, dass nur eine Niere rückresorbiert.

Das Wasser wird vornehmlich im Fett- und Bindegewebe eingelagert. Das Fettgewebe wirkt wie eine Art Schwamm. Fettzellen sind sehr elastisch und können ein Vielfaches ihres Volumens an Wasser aufnehmen. Dadurch ist auch eine schnelle Gewichtszunahme möglich. Man ist dann aber eigentlich nicht fett, sondern aufgeschwemmt. Das Wasser kann sich gleichmäßig verteilen, aber auch *lokal* eingelagert werden, also dort, wo gerade Konflikte laufen (z.B. Hand- oder Fußgelenke).

Gelegentlich kann man den aktiven Konflikt auch an den Augen erkennen. Durch das Stammhirnareal der Sammelrohre verläuft der VI. Hirnnerv, der Nervus Abducens, der für die Augen zuständig ist. Ist er durch den Schwellungsprozess im Gehirn beeinträchtigt, kann es zum Auswärtsschielen kom-

men. Hierbei bewegen sich die Augen nach der Seite der betroffenen Niere.

Es gibt auch eine spezielle Konstellation (psychische Verhaltensweise), wenn die Sammelrohre beider Nieren gleichzeitig in der ca-Phase sind. Es handelt sich um räumliche und zeitliche Desorientiertheit. Diese kann sich von schlechtem Zurechtfinden bis zur völligen Orientierungslosigkeit zeigen.

Auch solche Situationen hatte ich in meiner Dienstzeit mehrmals erlebt. Hielt ich die Sache früher für ein Altersproblem, so konnte ich solche Situationen seit Kenntnis der 5bN oft bessern, indem ich den Menschen ein Glas Wasser gab und sie, sofern möglich, gut betreute. Dadurch verbesserte sich ihre Desorientiertheit oft zeitnah. Ich erinnere hierbei an den Grundkonflikt der Situation, nämlich den realen Wassermangel.

Viele *Pseudotherapien* können mit diesem SBS erklärt werden. Wird ein Patient gut betreut und fühlt er sich beim Therapeuten gut aufgehoben, können sich

Manche sog. Therapien wirken nicht als solche, sondern zeigen nur deshalb Ergebnisse, weil der Patient gut betreut wird, sich gut aufgehoben, sicher und geborgen fühlt. Dies schwächt seinen Konflikt des Mutterseelenalleingelassenseins ab und vermindert die damit einhergehenden Symptomatiken. Anders ausgedrückt: Das *Wie* einer Behandlung kann manchmal wichtiger sein als die Behandlung selbst.



viele Symptome durch Schwellungsabnahme verbessern (der Patient verliert Wassereinlagerungen), d.h. die Therapie wirkt nicht als solche, sondern, weil der Patient sich gut umsorgt, verstanden und geborgen fühlt.

Das Schlimmste an diesem SBS ist allerdings die Tatsache, dass die Schulmedizin es in dieser Form nicht kennt. Wo die Wassereinlagerungen im Körper herkommen, weiß man nicht – und die verringerte Harnausscheidung wird gar als Nierenversagen fehlinterpretiert. Man ist mit diesem SBS sehr schnell ein potentieller Dialyse-Patient.

Bevor wir nun das Gelesene mit der Situation auf einer Isolier-/Intensivstation in Verbindung bringen, hier kurz ein Beispiel aus meinem Familienkreis:

Eine 65-jährige Frau wurde für eine Krebsoperation ins Krankenhaus eingeliefert. Kaum jemand hatte richtig Zeit für sie. Sie fühlte sich dort nicht wohl und fremd, weshalb sie einen Flüchtlingskonflikt erlitt. Überdies schmeckte ihr das Essen nicht, was sie auch ständig erwähnte. Sie fühlte sich schlecht versorgt und erlitt zudem einen Existenzangstkonflikt! So lagerte sie Wasser ein, bekam dicke Arme und Beine. Nach der Operation verheilte die Wunde

durch das aufgeschwemmte Gewebe nur äußerst schlecht, Operationsnähte brachen auf, und sie musste zweimal notoperiert werden. Letztendlich musste die Wunde offen verheilen.

Nierensammelrohre und Covid-19

Das SBS der Nierensammelrohre ist ein Entodermprogramm. In diesem Keimblatt sind die Konfliktthemen weniger auf rationaler, sondern auf einer unbewussten Empfindungsebene zu verstehen. Auch Menschen, die auf einer Intensivstation liegen und nicht bei Bewusstsein sind, haben diese Empfindungen. Die von mir schon erwähnte Intensiv-Krankenschwester gab mir zu verstehen, dass ihrer Meinung nach 80–90 % aller auf einer Intensivstation liegenden Patienten Wasser einlagern.

Wenn wir nun die Situation um Covid-19 auf das SBS der Nierensammelrohre und das gerade beschriebene Konfliktempfinden beziehen, können wir automatisch riesiges Konfliktpotenzial erkennen. Zunächst dürfen wir allerdings festhalten, dass jeder Mensch aufgrund seiner persönlichen Prägungen *individuell* funktioniert bzw. reagiert, und man in dieser Situation auf niemanden eine Leitlinie anwenden kann und darf.

Während sich die meisten auf einer Isolierstation alleine, einsam und nicht geborgen fühlen dürften, kann es aber trotzdem sein, dass ein anderer vielleicht froh ist, dass er seine Ruhe hat, und dass er dort sicher vor Ansteckung ist. Dass aber die unterbewussten Ängste oft auch eine andere Sprache sprechen als die geäußerten Gefühle, dürften die Aussagen der Intensiv-Krankenschwester belegen.

Auf organischer Ebene ist dieses Sonderprogramm für fast jeden Lungenkranken mit Atemnot eine *Katastrophe*! Wie wir wissen, wird vor allem dort Wasser eingelagert, wo sowieso pcl-Phasen ablaufen. D.h. da wird aufgrund der Reparaturanstrengungen des Körpers eh schon vermehrt Flüssigkeit eingelagert – und nun kommt noch zusätzliche Flüssigkeit aus dem Nierensammelrohrgeschehen dazu.

Viele bekannte Symptomatiken wie Bandscheibenvorfälle, Gicht, Aszites*, Hirnödem, Endometriose*, schlechte Wundheilung, u.v.a. würde es in der vorkommenden Häufigkeit ohne das Syndrom nicht geben.

Aufgrund der Tatsache, dass man das Nierensammelrohrprogramm in der Schulmedizin nicht kennt, ergibt sich noch ein weiteres Problem, das mit der Medikamentierung zusammenhängt. Bei Vorliegen eines Syndroms sollten nämlich keine sympathikoton* wirkenden Medikamente verabreicht werden, da diese die Aktivität des Nierensammelrohrprogramms noch *verstärken*. Die Flüssigkeitseinlagerung wird nämlich in der sympathikotonen ca-Phase gebildet. Bekommt man jetzt noch ein sympathikoton wirkendes Medikament, verstärkt dies das Nierensammelrohrprogramm, was den Patienten u.U. töten kann.

Entzündungen treten ja grundlegend während der pcl-Phase auf. Das Medikament Cortison z.B. wirkt entzündungshemmend, indem es die Sympathikotonie fördert (sozusagen auf körperlicher Ebene künstlich die ca-Phase einleitet), so die Heilungsphase *stoppt* (und damit die Entzündung). Schwellungs- und Entzündungssym-

***Aszites:** Wasserbauch, Wassereinlagerung im Bauchraum. Nach den Regeln der 5bN die Lösungsphase eines Konflikts einer „Attacke gegen den Bauchraum“ (in die nicht medizinisch eingegriffen werden darf, da sonst Lebensgefahr besteht!)

***Hirnödem:** Schwellung im Hirn. Aus Sicht der 5bN eine zeitlich befristete Ansammlung von Wasser und Bindegewebe (Glia) in der pcl-Phase zur Reparatur vorausgegangener Probleme während der ca-Phase.

***Endometriose:** Vermehrung von Gebärmutter Schleimhautgewebe außerhalb der Gebärmutter, einhergehend mit Menstruationsbeschwerden und Unterleibsschmerzen zwischen den Regelblutungen.

***sympathikoton:** bezogen auf das sympathische Nervensystem, das die Vorgänge während der konfliktaktiven Phase steuert.

ptome des Regenerationsprozesses gehen dadurch in der Regel zunächst *kurzfristig* zurück.

Der Patient hat ein, zwei Tage lang das Gefühl der Besserung. Dann aber wird die zuvor genannte verstärkende Wirkung des Cortisons auf das Nierensammelrohrprogramm die Oberhand gewinnen – und das Cortison reicht zum Nachteil.

Zusammengefasst

- Auslöser der Covid-19-Symptomatik soll ein Virus sein, weswegen nach dem Wissen aus der Keimblattlehre als Auslöser nur der Revier-/bzw. Schreckangstkonflikt in Frage kommt.

- Alte Menschen, die schon mit den im Laufe ihres Lebens erworbenen Krankheiten ihre Gesundheit zu ihrem Revier „erklärt“ haben, reagieren dadurch auf Vorgänge und Probleme, die ihre Gesundheit gefährden, mit Revier-/oder Schreckangst und erhöhen dadurch im Verhältnis die Zahl der Erkrankungen bei Lebensälteren. Solch ein Vorgang kann z.B. schon das „Anhusten“ oder „Anniesen“ einer Person sein. Derjenige fühlt sich sozusagen durch das Virus in seinem Revier angegriffen.

- Dass diese Probleme vor allem durch die oft maßlos übertriebenen Schreckens- und Panikmeldungen der Medien angeheizt, ja teils sogar verursacht werden, ist eine traurige aber leider wahre Gegebenheit. Damit wäre die

peinliche Rolle der linientreuen Medien auch erwähnt.

- Wenn die eigentlichen Auslöser dieser Panikmeldungen das Fehlwissen der heutigen Medizin ist, so darf man wahrlich die Frage stellen, woran die meisten Menschen im Rahmen dieser unnötigen Panikmache gestorben sind. Es war nicht das SARS-CoV-2, dessen krankheitserregende Eigenschaft noch nie wissenschaftlich nachgewiesen wurde, sondern biologische Konflikte, Folgekonflikte – auch durch Schreckensnachrichten und ärztliche Diagnosen – sowie Fehlbehandlungen, die aus Unkenntnis der tatsächlichen biologischen Zusammenhänge erfolgen.

- Haben Menschen ein oder zwei biologische Konflikte, ist die Angelegenheit in diesem Sinne ja nicht beendet. Aus den Konflikten entstehende Krankheitssymptome (unterstützt von falscher Medikamentierung sowie weiterer nach bewährtem Muster herausgegebenen Panikmeldungen), lösen oft die bekannte Symptomatik der Folgekonflikte aus. Auf einen Revierangstkonflikt folgt eventuell ein Todesangstkonflikt, auf eine Intubation eine Erstickungsangst – und das große Problem des Flüchtlings-, Existenzangst- bzw. des Konfliktes des Alleingelassenseins hat sowieso niemand auf dem schulmedizinischen Schirm. Genau dieses Sonderprogramm ist aber ein leider *sehr* häufiger Begleiter der Menschen in Krankenhäusern



Der Autor **Armin Marx** ist 60 Jahre alt, im Hauptberuf Polizeibeamter (heute Ruhestand), hat zwei Kinder und wohnt bei Sinsheim im Rhein-Neckar-Kreis. Zusammen mit seiner Partnerin betreibt er eine kleine Praxis, in der er die Hamersche Medizin (5bN) abdeckt, optimal ergänzt und unterstützt durch seine Partnerin als Heilpraktikerin. Beide sind auch im energetischen Heilen tätig!

Während seinen energetischen Ausbildungen kam er vor etwa 7 Jahren zu den fünf biologischen Naturgesetzen (5bN) von Dr. med. Ryke Geerd Hamer, die ihn faszinierten. Seit dieser Zeit lebt er fast nur noch für und mit den 5bN. Er schreibt: »Die Einfachheit, Klarheit und Logik, mit der Dr. Hamer durch seine 5bN alles erklärt, was die Schulmedizin schon seit Jahrzehnten erfolglos mit Milliardenbeträgen zu erforschen versucht, ist gigantisch. Wenn man dann noch erkennt, dass alle Symptome einen biologischen Sinn haben, weiß man auch, dass unsere Entwicklungsgeschichte keinen Platz für böse Mikroben oder Metastasen hatte. Denn die Natur arbeitet immer zum Positiven und nicht gegen sich selbst.«

Armin Marx hat vor fünf Jahren damit begonnen, Vorträge über die 5bN zu halten und einen Informationskreis zur Hamerschen Medizin im Rhein-Neckar-Raum zu gründen.

Armin Marx, Tel.: 07263/40 99 600,
Termine Informationskreis und Vorträge auf: **praxis-du-und-ich.de**

ganz speziell auf Intensiv- und Isolierstationen.

Wäre das Wissen um die fünf biologischen Naturgesetze in der Schulmedizin anerkannt, könnten so viele Probleme verringert werden bzw. würden gar nicht erst entstehen.

Ich hoffe, meine Worte können zur Verminderung von Angst beitragen und damit zu mehr Gesundheit! **Armin Marx**

Quellen und Links:

- 1) Buch von Karin Mölling: Supermacht des Lebens – Reisen in die erstaunliche Welt der Viren.
- 2) Buch von Björn Eybl: Die seelischen Ursachen der Krankheiten · Buch von Rainer Körner: „Biologisches Heilwissen“
- 2) Webinare: Nikolas Barro „Die Atmung“, „Die Nieren“
- Dr. med Claus Köhnlein: CORONA-TESTS und BEHANDLUNG FEHLERHAFT! (youtube.com/watch?v=6QVn5NcfZUg)
- 3) www.lungeninformationsdienst.de
- stern.de/gesundheit/grippe/grundlagen/superinfektion--gefaehrlicher-doppelangriff-von-viren-und-bakterien-3215668.html
- focus.de/gesundheit/news/beatmungsgeraete-in-der-kritik-viele-beatmete-covid-19-patienten-sterben-us-aerzte-schlagen-alternativen-vor_id_11877032.html
- frankenpost.de/region/oberfranken/laenderspiegel/Gefahr-durch-das-Beatmungsgeraet;art2388,7210803



Artikel von Michael Kent

Seuchen haben den Menschen schon immer heimgesucht, ja teilweise ganze Landstriche entvölkert. Diese Erfahrungen sind tief im Menschheitsbewusstsein verankert und bilden die Grundlage für die heutige Corona-Angst. Früher galten Seuchen als „Strafe Gottes“, heute als Ergebnis gefährlicher Mikroben und Keime. Doch beide Erklärungsmodelle haben die Seuchen nicht zum Verschwinden gebracht – müssen also falsch sein. Das sind sie tatsächlich auch, wobei die Kirche vielleicht sogar noch etwas näher an der Wahrheit lag. Wenn wir einen Blick auf die Umstände werfen, die sog. „Seuchen“ auslösen – sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart –, stellen wir wieder einmal fest: Sobald man die wahren Ursachen kennt, entdeckt man Erstaunliches, Atemberaubendes – und kann plötzlich Probleme zum Verschwinden bringen, die zuvor unlösbar schienen.

Im Zuge von Corona sollten wir in Erinnerung rufen, was eine Seuche ihrem Wesen nach eigentlich ist; also das, was man heutzutage eine „Epidemie“ nennt, sofern es regional auftritt, bzw. „Pandemie“, wenn es weltweit in Erscheinung tritt.

Alle Seuchen sind ihrem Wesen nach *immer und ausschließlich* begleitender Nachhall von schicksalhaften Ereignissen, welche eine gesamte Gesellschaft treffen: Kriege, Hungersnöte, Katastrophen, tyrannische Regimes, Massen- oder Völkermorde – oft einhergehend mit katastrophalen hygienischen Zuständen, langfristig schlechter Ernährung, stark eingeschränkter Versorgung, verseuchtem Trinkwasser oder anderweitiger Vergiftung usw.

Immer sind dabei dramatische Überlebenskonflikte im Spiel, die eine ganze Nation oder eine Region betreffen: Existenzangstkonflikte, Verhungernskonflikte, Zukunfts- oder Verlustängste, Todesangst – auch um andere (z.B. Ehemann, der in den Krieg zieht), um die Kinder, die Familie, geliebte Mitmenschen und gute Freunde.

Welche Symptome mit einer Seuche einhergehen, hängt von den vorliegenden Konflikten ab. Wird ein Krieg verloren, kann ein Volk dies als Selbstwerteinbruch empfinden, als Konflikt, die nationale Identität verloren zu haben. Wird ein religiöser Krieg verloren, kann dies als Besudelungskonflikt empfunden werden, ja sogar als Schande vor Gott. Niederschmetternde

Kriege, Zusammenbruch der Infrastruktur, kein sauberes Trinkwasser, extreme Luftverschmutzung, ungewisse Versorgungssituation – all das kann Todesangstkonflikte und damit Lungensymptome auslösen. Katastrophale hygienische Zustände, die ja oft mit derlei Situationen einhergehen, verschärfen die Problematik überdies.

Seuchen treten dabei so gut wie immer nach *Beendigung* der aktiven Konfliktpphase in Erscheinung, *nachdem* also Todesangst überwunden wurde, *nachdem* ein Verhungernskonflikt überstanden wurde usw. Die Heilungsphase der gemeinsam erlebten schockartigen Überlebenskonflikte, bei der *grundlegend* Fieber, Müdigkeit, grippeartige Symptome mit im Spiel

sind, erzeugt dann den *Eindruck* von Ansteckung. Die Art der beim Heilungsgeschehen beteiligten Mikroben spielt dabei eine untergeordnete *Nebenrolle* und hängt überdies ausschließlich vom vorausgegangenen Konfliktgeschehen ab.

Die Menschen *mutmaßen*, es müsse so etwas wie Ansteckung geben, weil es plötzlich so viele Menschen gleichzeitig erwischt. Die Symptome, die sie als Krankheit wahrnehmen, sind aber streng genommen allesamt Heilungssymptome, also Zeichen der konfliktgelösten Phase. Insofern kann es ansteckende Krankheit gar nicht geben, da ja alle grippalen Symptome, Fieber, Kopfschmerzen usw. nur während der konfliktgelösten Heilungsphase auftreten, wir es somit also streng genommen mit „ansteckender Heilung“ zu tun hätten.

Dieses Wissen wäre auch weit hin anerkannt – und niemand würde sich Sorgen um „Infektionen“ machen, gäbe es nicht diese eine tückische Sache, die man die *Heilkrise* nennt. Hat die aktive Phase des vorausgegangenen Konflikts nämlich zu lange ange dauert, kriegt der Organismus manchmal die Kurve nicht mehr – und die Heilungskrise inmitten der konfliktgelösten Phase kann dann (vor allem bei Fehlbehandlungen in Unkenntnis der fünf biologischen Naturgesetze) zum Tod führen. Weil der Heilkrise immer eine (heilsame) „Infektion“ vorausgeht, wurde „Infektion“ mit Gefahr gleichgesetzt.

So kommt es zu Angst vor Ansteckung. Diese Angst sowie die Angst vor dem überall sichtbar auftretenden Tod lösen unmittelbar Folgekonflikte aus, deren Symptome dann wiederum der

Ich weiß ja nicht, wer den Roman verfasst hat,
in dem wir gerade alle leben, aber ein bisschen
unglaublich ist die Handlung schon, oder?

Seuche zugesprochen werden. „Die Pestilenz liegt in der Luft“ – das entspricht einer unsichtbaren Gefahr, die überall auf alle Menschen lauert. Der Tod liegt über der Stadt, der Region, der Welt – na, wenn das keine weiteren Konfliktschocks auslöst, die anschließend mit Lungensymptomen, Fieber usw. einhergehen, was bitte dann? Die Seuche wird so zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung.

Der Mensch besitzt überdies die bemerkenswerte Fähigkeit, dass er genau jene Symptome entwickeln kann, die er mit festem Glauben herbeibeschwört – quasi eine Kombination aus Selbsthypnose und Nocebo-Effekt.

Sobald die Menschen an die Existenz einer Seuche glauben, ändern sie überdies ihr Verhalten. So zitiert *Wikipedia* im Artikel über den „Schwarzen Tod“ (europaweite Pest im 14. Jahrhundert) den Zeitzeugen Boccaccio aus seinem Werk *Decamerone*. Dort beschreibt der Autor, dass nach dem Ausbruch der Pest viele Einwohner von Florenz ihren sozialen Verpflichtungen nicht mehr nachgekommen seien:

„Wir wollen darüber schweigen, dass ein Bürger den anderen mied, dass fast kein Nachbar für den anderen sorgte und sich selbst Verwandte gar nicht oder nur selten und dann nur von weitem sahen. Die fürchterliche Heimsuchung hatte eine solche Verwirrung in den Herzen [...]

gestiftet, dass ein Bruder den anderen, der Onkel den Neffen, die Schwester den Bruder und oft die Frau den Ehemann verließ; ja, was noch merkwürdiger scheint: Vater und Mutter scheuten sich, nach ihren Kindern zu sehen und sie zu pflegen als ob sie nicht die ihren wären. [...] Viele starben, die, wenn man sich um sie gekümmert hätte, wohl wieder genesen wären. Aber wegen des Fehlens an ordentlicher, für den Kranken nötiger Pflege und wegen der Macht der Pest war die Zahl derer, die Tag und Nacht starben, so groß, dass es Schaudern erregte, davon zu hören, geschweige denn, es mitzuerleben.“¹

Ähnliches erleben wir auch heute, wo beispielsweise Menschen in Pflegeheimen reihenweise wegsterben, weil sie alleingelassen in der Isolation jedweden Lebenswillen verlieren. 60 Prozent aller „Corona-Toten“ waren hierzulande ambulante oder stationäre Pflegepatienten².

Als weiterer Faktor kommt hinzu: Sobald die Übereinkunft besteht, dass eine Seuche umgeht, werden praktisch alle Krankheiten und alle anderen Todesfälle der Seuche zugesprochen, was die Panik abermals verstärkt. Es wird nicht mehr unterschieden, ob jemand nun Hautsymptome hat oder Husten – alles wird dasselbe, wie auch heute alle an Covid-19 sterben und alle anderen Todesursachen vollkommen in den Hintergrund rücken.

Kaum etwas könnte daher fataler sein, als eine Seuche *auszurufen*, da dies alleine Abertausende, wenn nicht Millionen Menschen umbringen wird.

Gleichzeitig mit der Seuche kommt es zur Suche nach einem Schuldigen. Im Mittelalter waren das die Juden, welche angeblich die Brunnen vergifteten, später beschuldigte man die Ratten, dann die Flöhe der Ratten und schließlich die Bakterien der Flöhe. Heute sind es, im Rahmen einer medizinischen Wissenschaft, die ausschließlich nach monetär verwertbaren Ergebnissen forscht, kleine böse SARS-CoV-2-„Erreger“. Andere Ursachen, Umweltgifte, Tests auf andere bekannte Erreger, ausführliche Differentialdiagnosen, Autopsien, biologische Konflikte und Sonderprogramme (wie im heutigen Artikel von Armin Marx beschrieben) – keinen interessiert's!

Und noch etwas tritt im Zuge einer Seuche so sicher wie das Amen in der Kirche auf: experimentelle Behandlungsansätze. Im Mittelalter empfahl man achtfachen Aderlass – der brachte etliche Patienten zwar um, was aber keinen interessierte, weil es eh niemals die Behandlung oder das Medikament sein darf, das den Patienten tötet, sondern immer nur die böse Krankheit. Heute nicht anders. Auch bei Corona starben geschätzte 50 – 90 Prozent aller „Covid-Toten“ an der Behandlung, an falschen Medikamenten, an frühzeitiger Intubation (siehe Artikel von Armin Marx) usw., während sie offiziell natürlich an Covid-19 verstarben.

All diese Faktoren verstärken im Bewusstsein der Menschen das Vorhandensein der Seuche, erfüllen die Prophezeiung. Hat

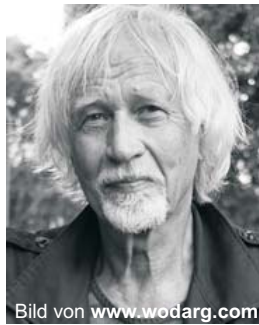


Bild von www.wodarg.com

»Heute – wie vor zwei Monaten – ist richtig: Wenn wir den Test nicht hätten, würden wir nichts Besonderes merken. Wenn wir den PCR-Test nicht hätten, würden wir die Zahl der in diesem Jahr Erkrankten und Verstorbenen als Auswirkungen einer mittelstarken saisonalen Grippewelle mit Bedauern zur Kenntnis nehmen.« Dr. Wolfgang Wodarg

man diesen Weg erst einmal eingeschlagen, wird ein Teufelskreis in Gang gesetzt: Der Glaube an eine Seuche, an ansteckende Viren, die Grundrechtsbeschränkungen sowie die Schicksale des Lockdowns lösen neue Konfliktschocks aus, führen zu neuen Fällen, was wiederum die Angst vor der Seuche verstärkt, die „Fallzahlen“ in die Höhe schnellen lässt, was wiederum zu schärferen Maßnahmen führt, was zu neuen Konfliktschocks führt, was wiederum ... und ewig so weiter.

Das merken Sie ja auch an Angela, die kürzlich, nachdem die Covid-Grippewelle nun wirklich für den Dümmersten sichtbar an ihrem Ende angekommen war, lautstark betonte – sodass es die gesamte Untertanschaft auch deutlich hören könnte –, dass wir uns jetzt erst am Anfang der Pandemie befänden.

Und damit hat sie paradoxerweise schrecklicher Weise Recht, wenn wir nicht sofort den Ausstieg finden. Denn aus einer vorgeblichen Seuche, die aufgrund der nüchternen Datenlage keine war, wird dann eine, weil ein Teufelskreis ausgelöst wird, der immer weitergeht, bis wir alle tot sind und die Welt in Schutt und Asche liegt. So ähnlich, wie nach der Pest im Mittelalter.

Der neueste Schrei in diesem Zusammenhang, der aktuell die Todesfallzahlen in Brasilien u.a. Ländern der Südhalbkugel

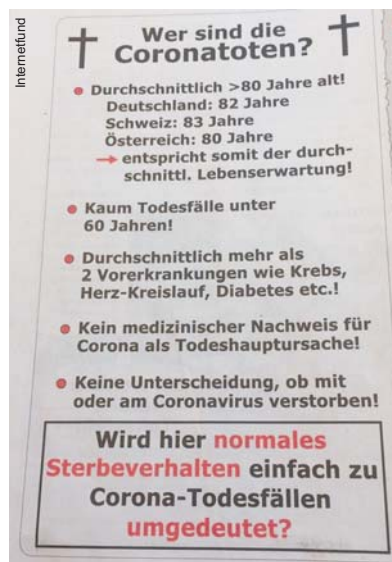
künstlich in schwindelerregenden Höhen treibt, ist die medikamentöse Behandlung von Corona mit dem Malaria-Medikament *Hydroxychloroquin*.

Dr. Wolfgang Wodarg sagt dazu in einem Interview mit dem *Rubikon*³: »Überall auf der Welt wurde plötzlich Hydroxychloroquin *verschenkt* – von BAYER z.B. Millionen Tabletten*. Es gibt dazu 1.100 klinische Studien, die seit Anfang des Jahres angemeldet worden sind, Studien mit bis zu 40.000 Teilnehmern. Bei weniger als 100 von diesen 1.100 Studien wird aber davor gewarnt, dass man *Hydroxychloroquin* nicht Leuten geben darf, die einen Enzymdefekt haben, die unter sog. Favismus leiden. Diese Menschen leben hauptsächlich in tropischen Ländern. In diesen Ländern ist es gut, wenn man diese Enzymbesonderheit (Favismus) hat, weil man dann nicht an Malaria erkrankt. Deshalb gibt es so viele Menschen in Afrika, die diese Enzymbesonderheit haben – auch in Brasilien, in Mittelamerika, aber auch in den Mittelmeerländern. Südlich der Sahara sind es bis zu 30 Prozent der Bevölkerung. Wenn Leute mit Favismus *Hydroxychloro-*

*Ich weiß ja nicht, wann Sie es das letzte Mal erlebt haben, dass die Pharmaindustrie etwas verschenkt. Ich jedenfalls noch nie. Ich kenne die Pharmaindustrie so: Wenn die etwas verschenkt, dann will sie im Gegenzug etwas dafür – oder sie verspricht sich etwas davon.

quin in der empfohlenen Dosis kriegen, dann kriegen die nach zwei Tagen keine Luft mehr, und wenn man es ihnen weiterhin gibt, dann sterben sie! Das weiß jeder Medizinstudent.«

Wodarg weiter: »Was da geschieht, grenzt an Völkermord. Das ist grob fahrlässige Tötung. Und wenn die WHO das empfiehlt, als eine Ausnahmemedikation aus der Not heraus, dann ist das für mich nichts weiter, als dass man gezielt damit eine bestimmte Menge Menschen umbringt, damit man Angst erzeugt in Afrika, in Brasilien, damit wir diese Krankheit ernst nehmen und sagen: ‚Oh ja, die Krankheit ist doch so schlimm und wir brauchen dringend die Impfung!‘ Das ist perfide, teuflisch, das ist ‚was für den Staatsanwalt. [...] Das ist so etwas wie ein Genozid! [...] Die WHO erwähnt dieses hohe Risiko in Afrika, in Brasilien, in Mexiko ... mit Favismus nicht. [...] Da müssen die Gerichte ran. Das ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.« (Hören Sie sich unbedingt das ganze Interview an, das Sie bei *YouTube* unter der Überschrift finden: „RUBIKON: Im Gespräch: Ein Menschheitsverbrechen – Wolfgang Wodarg und Jens Lehrich“).



Ziehen wir an dieser Stelle kurz einmal Zwischenbilanz:

Corona war bisher, gemessen an den echten Fall- und Todeszahlen, weit davon entfernt, eine Seuche zu sein. Corona war noch nicht mal eine Grippewelle. Corona war eigentlich gar nichts. Ein Nichts unterlegt von politischer und massenmedialer Panik, die dann zu den oben beschriebenen Symptomen, Folgeerscheinungen, Folgekonflikten, Fehlbehandlungen usw. führte (siehe Depesche 09+10).

Das ist keine „Verschwörungstheorie“, sondern eine faktenbasierte Auswertung der offiziellen Zahlen. Ziehen Sie von allen deklarierten Corona-Toten jene ab, die oberhalb der durchschnittlichen Lebenserwartung lagen, die keine schweren Vorerkrankungen hatten und nicht an bislang unentdeckten tödlichen Krankheiten litten. Nicht irgendwelche Erkrankungen, sondern Krebs und Diabetes im Endstadium, langjährige Herz-Kreislauf-Probleme mit mehrfachen vorausgegangenen Herzinfarkten, einhergehend mit starkem Übergewicht usw.

Dann ziehen Sie weiter jene Fälle ab, die panikinduziert fehlbehandelt wurden, die zu frühzeitig invasiv beatmet wurden, die Malaria- und AIDS-Mittel erhielten, experimentelle Medikamentenkombinationen, die sich Krankenhauskeime einfingen, und die nicht aus einer der fünf Zentralregionen stammten, in denen umweltbedingte Todesfälle durch Lungenprobleme zur Tagesordnung gehören (siehe Depesche 09+10).

Überdies mehrten sich aktuell Hinweise auf einen Sachverhalt, der, würde er sich bestätigen, noch unschöner wäre: Bei

einer Demo in Leipzig sagte ein Teilnehmer, seiner Familie sei vom Krankenhaus 5.000 Euro Belohnung angeboten worden, wenn das Krankenhaus den (an anderen Ursachen verstorbenen) Vater offiziell als „Corona-Toten“ zählen dürfe. Der Beitrag wurde zwischenzeitlich mehrfach zensiert (gelöscht). Mein Sohn rief mich dieser Tage aus den Staaten an (wo er lebt), um mir zu erzählen, dass die Familie eines nahen Bekannten vom Krankenhaus gefragt wurde, ob man den an Herzinfarkt verstorbenen Vater als „Corona-Toten“ zählen dürfe, weil das Krankenhaus dann 19.000 Dollar Unterstützung erhalte. Ein ähnlich gelagerter Fall ereignete sich in der Familie eines anderen Bekannten in Kanada. Wohlgemerkt: noch keine gesicherten Fakten, aber starke Indizien.

Zuletzt rechnen Sie noch die Zahl derer aus der Gleichung heraus, die im Zeitraum von Januar bis Juni statistisch, durchschnittlich sowieso an Lungenentzündungen und Atemwegserkrankungen verstorben wären, dann bleiben weltweit wohl nicht einmal mehr 1.000 Fälle übrig. Wären diese obduziert worden, hätten sich auch da sehr wahrscheinlich noch andere Todesursachen ergeben. Mit beträchtlicher Wahrscheinlichkeit ist weltweit nicht ein einziger Mensch ursächlich an Corona verstorben. Corona ist also ein Nichts, das zu einer Seuche hochstilisiert wurde.

Gelingt aber jetzt nicht augenblicklich der Ausstieg aus dieser Inszenierung, wird sich die Sache verselbständigen, und der Corona-Mythos wird sich – genau jetzt – zu einer echten, handfesten, *realen* Seuche entwickeln. Einerseits aus den zuvor beschriebenen Gründen

(Fehlbehandlungen, Folgekonflikte und deren Symptome), andererseits aber auch, weil die immer noch geltenden „Hygienevorschriften“ an sich bereits eine Katastrophe darstellen – und zahllose fatale „Nebenwirkungen“ mit sich bringen:

Was richten die Hygieneregeln an?

Ein elementares Grundprinzip des (Über)Lebens ist die ausgewogene Balance!

Der Mensch überlebt nicht alleine, sondern nur im Gleichgewicht aller Arten – und dieses Überleben ist untrennbar eingebettet in ein Meer von Pilzen, Bakterien und Viren. Die renommierte Virologin Karin Mölling schreibt in ihrem Buch „Supermacht des Lebens – Reisen in die Welt der Viren“, dass Wissenschaftler die Zahl aller Viren mit einer neuen Methode berechnet hätten. Ergebnis: Auf dem gesamten Erdenrund leben rund 10^{33} Viren. Das ist eine Quintilliarde. Da einem eine so unvorstellbare große Zahl gemeinhin nichts mehr sagt, lassen Sie mich das spaßeshalber einmal in Geld umrechnen:

Bekämen Sie für jedes auf der Erde existierende Virus einen Cent, würden Sie die Summe mit 1 Prozent verzinst anlegen und diese Zinsen dann unter allen Erdenbürgern gerecht aufteilen, bekäme jeder Erdling künftig 40 Milliarden Euro pro Sekunde Zinsen. Jeder Bürger der Welt zu jeder einzelnen Sekunde – zack – schon wieder 40 Milliarden für jeden, und schon wieder! So viele Viren gibt es auf der Welt. 10 Millionen Mal mehr als Sterne im Universum. Von den Bakterien gibt es ähnlich viele auf der Erde, nämlich ca. 10^{31} , also 10 Quintillionen.

Kinder brauchen Bakterien und Viren

Bildzitate aus der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)*
vom 6. Mai 2020: Leserbrief einer Ärztin aus Frankfurt/M.

Kinder entwickeln überhaupt erst in den ersten Lebensjahren ihr Immunsystem. Das ist ihnen aber nur möglich, wenn sie in ihrem Umfeld, insbesondere im Kontakt mit anderen Kindern, Bakterien und Viren ausgesetzt werden und dadurch die körpereigenen Abwehrkräfte (also ihr Immunsystem) ausbilden und stärken können.

Wenn man Kleinkinder nun über einen längeren Zeitraum in Quarantäne hält und sie, wie derzeit offenbar von den Behörden beabsichtigt, nach ihrer Rückkehr in die Kitas dort strengen Hygienemaßnahmen unterwirft, wie häufige Desinfektion der Hände und Abstandsregeln, dann verwehrt man ihnen die Möglichkeit, ein lebenslang wirkendes stabiles Immunsystem aufzubauen.

Deshalb müssen Kitas umgehend wieder geöffnet werden, und zwar unter Verzicht auf strikte Abstands- und sonstige Hygienevorschriften, die nur Jugendlichen und Erwachsenen zumutbar sind. Häufiges Händewaschen mit klassischer Seife ist okay, mehr aber auch nicht. Desinfektionsmittel schädigen nämlich den natürlichen Schutz der Haut.

Nicht einzelne Viren oder Bakterien sind also das Problem – niemals –, denn in diesem Meer der Arten, der Abertrilliarden Mikroben hängt jegliches Überleben davon ab, dass die Balance stimmt, dass ein ausgewogenes Gleichgewicht besteht. Nicht ein einzelnes Virus aus all den Billionen wäre also jemals das Problem, sondern allein die Störung des Gleichgewichts.

Das sagt auch Karin Mölling: „Krankheiten entstehen, wo die Balance gestört wird, bei veränderten Umweltbedingungen, [...] durch mangelnde Hygiene, überfüllte Städte.“ Die renommierte Mikrobiologin und Virologin meint, Krankheiten verursache der Mensch weitgehend selbst – nicht Viren!

Wenn wir verstanden haben, dass es auf die Balance ankommt, verstehen wir gleichzeitig auch, dass nicht nur *mangelnde* Hygiene Schaden anrichtet, sondern auch das Gegenteil: *übertriebene* Hygiene nämlich. Logisch, oder?

Was richten wir also an mit der dauernden Desinfektion, dem Massenmord an Milliarden Mikroben? Da, wo einzelne (dem

Menschen bekannte) Mikrobenarten radikal ausgemerzt werden, freuen sich andere (auch bisher unbekannte) Arten und vermehren sich explosionsartig. Ergebnis: gestörtes Gleichgewicht = neue Krankheit!

Und was richten wir mit dem andauernden Händewaschen an, mit Handschuhen und übertriebener Handdesinfektion? Wir zerstören damit das schützende Mikrobiom auf unserer Haut und gefährden unsere Gesundheit. Was richten wir an mit Mundschutz, Abstand halten und Isolation? Wir verändern die Balance der Arten, verschieben das Gleichgewicht und begünstigen damit neue Krankheit, indem wir die Balance stören – was übrigens auch direkt unter/hinter einer Atemmaske geschieht, die eine regelrechte *Brutstätte* für Bakterien ist.

Die Folgen davon, dass wir uns zur Begrüßung nicht mehr die Hände reichen, uns nicht mehr umarmen, keine Küsschen auf die Wange geben, uns weniger mit anderen treffen, Abstand halten, dank Mundschutz unsere Kommunikation einschränken, gehen jedoch weit darüber hinaus. Dies stört nicht nur das

uns umgebende Mikrobenmilieu, sondern auch die nicht minder wichtige soziale Interaktion – was mittelfristig ebenfalls Menschenleben kostet.

Und was bringen wir erst unseren Kindern damit bei? Wir sagen ihnen: Andere Menschen sind gefährlich! Die Schule ist gefährlich! Freunde sind gefährlich! Miteinander zu spielen ist gefährlich! Kommunikation ist gefährlich! Eine solche Erfahrung im Kindesalter kann das spätere Leben negativ prägen.

Und was erst vermitteln wir unseren Kindern, wenn wir ihnen predigen, sie mögen keine Nähe zu anderen aufbauen, Abstand halten, nicht mit anderen spielen, sie ja nicht umarmen, sie nicht liebkosen, nicht küssen, berühren, ja dank Mundschutz noch nicht einmal mit ihnen sprechen? Was vermitteln wir ihnen, wenn wir ihnen sagen, sie mögen doch zuhause bleiben, weil es da draußen in der Welt so gefährlich sei? Einen bleibenden Schaden fürs Leben!

Und das alles wegen *nichts*!?

Die Corona-Maßnahmen schützen nicht. Sie sind das *Gegenteil*

von Schutz: aktive, schwere Gefährdung, welche das Immunsystem aller in Mitleidenschaft zieht. Je länger wir dubiosen „Hygieneregeln“ folgen, desto dramatischer wird das Immunsystem aller Menschen geschwächt – was dann in der Folge zu noch stärkeren Krankheitsausbrüchen führen kann.

Was wären demgegenüber echte Schutzmaßnahmen? Alles, was das sog. Immunsystem stärkt: Viel Sonne, frische Luft, Bewegung, viele Vitamine, gesunde Ernährung, viel Kommunikation, Kontakt, Liebe und Wahrheit ... Merken Sie was?

Nebenbei: Es geht noch nicht mal um den „Schutz der Risikogruppen“. Wie unfassbar egal den Regierenden die Älteren in unserem Land sind, ist ja *offensichtlich*. Deutschland hat die niedersten Renten im europäischen Vergleich. Etwa die Hälfte aller Rentner hat zu wenig zum Leben. Viele alte Menschen müssen Flaschen sammeln, wenn nicht gar Reste aus Supermarkt-Müllcontainern fischen – was man ihnen gleichzeitig verbietet. Die Arbeit der Tafeln war als Erstes von den Corona-Regeln betroffen.

Und alte Menschen in Heimen sind nicht an „Corona“ gestorben, sondern an den Folgen der Panik, der hysterischen Fehlbehandlung, der Vernachlässigung, am Mangel von Bewegung, Sonne, frischer Luft und Vitaminen, vor allem aber an den Folgen von Isolation und Vereinsamung. In Italien wurden zu Anfang der sog. Krise ganze Stationen alleingelassen, die Alten waren auf sich allein gestellt. Wer da noch an das Märchen vom „Schutz der Risikogruppen“ glaubt, der muss daran schon glauben wollen.

Halten wir fest: Die Corona-Grippewelle ist seit Ende April vorbei! Durch die Folgen der Grundrechtseinschränkungen, die schrecklichen Schicksale des Lockdowns usw. dürfte es aber zu neuen Fällen kommen, die schlimmer ausfallen könnten als nötig, da das Immunsystem der Bürger durch die unsinnigen Hygieneregeln, das Maskentragen usw. *sowie durch die andauernden schlechten Nachrichten* geschwächt wurde.

Des Pudels Kern

Das Fundament allen Irrsinns ist die Angst der Menschen vor kleinen, bösen Erregern.

Politiker können nur durchsetzen, wofür eine gewisse Basis in der Bevölkerung besteht. Als große Zeitungen etwa vor einem Monat fragten, ob den Bürgern die Lockerungen zu schnell oder zu langsam vorstättengingen, antworteten ca. 70 Prozent der Befragten, dass ihnen die Lockerungen zu *schnell* gingen, man solle die Sache lieber vorsichtiger angehen. Eine noch größere Mehrheit hielt seinerzeit die Einführung einer Impfpflicht (Masern) für richtig, wie sich auch heute eine Mehrheit

Die Botschaft deiner Maske:

Du bist verseucht!

Du bist schmutzig!

Du bist gefährlich!

Du bist schuld, wenn andere sterben!

Du sollst den Mund halten!

Du trägst das Böse in Dir!

Foto: Pixabay © tickyaamir

Älteste St.Gallerin ist gestorben

ABSCHIED Francesca Placereani ist vergangene Woche in ihrem 109. Altersjahr verstorben. Sie war die älteste in der Stadt St.Gallen wohnhafte Person und vermutlich die älteste, die je hier gelebt hat. Wie ihre Familie mitteilt, ist sie am Gründonnerstag nach kurzer Leidenszeit gestorben. Sie sei zwar sehr gut unterwegs gewesen für ihr Alter. Die coronabedingte Isolation habe ihr jedoch sehr zugesetzt. Infiziert sei sie nicht gewesen und sie habe sowohl die Spanische Grippe als auch die Covid-19-Pandemie überstanden. «Aber sie verkümmerte ohne die täglichen Besuche ihrer Familienangehörigen.»

☞ sofort „gegen Corona“ impfen ließe, wenn es denn einen Impfstoff gäbe. Die zu erwartenden Todesfälle durch Impfnebenwirkungen würden dann wieder der Seuche zugeschrieben.

Das eigentliche Problem, an dem wir denkenden, vernünftigen, verantwortungsbewussten Bürger leiden, sind also noch nicht einmal irre Politiker, gierige Konzernbosse, korrupte Virologen und gewissenlose Pharmamultis. Nein, das Kernproblem ist, dass zu viele Menschen die Idee krankmachender Viren bereitwillig akzeptieren.

Warum tun sie das? Nun, es ist sehr praktisch. Das ist alles! Denn wenn Viren Krankheiten auslösen können, dann sind die Leute nicht selbst schuld, nicht selbst verantwortlich. Es hat einen (oder Oma) nun eben erwischt. Schicksal. Niemand hätte das verhindern können. Nicht das eigene Fehlverhalten ist mehr schuld, nicht der Umstand, dass man sich um Oma nie gekümmert hat, auch nicht, dass man sich ernährt wie ein Müllschlucker – oder auch andere behandelt wie Dreck – nein, es war das böse Virus.

Wollen wir daran je etwas ändern, müssen wir – die wachen, bewussten, denkenden, aufrichtigen Menschen – lernen, uns *durchzusetzen*. Es ist nicht unsere Aufgabe, andere zu *überzeugen*, es ist unsere Aufgabe,

uns durchzusetzen – bzw. *das* durchzusetzen, wovon wir wissen, dass es richtig/wichtig ist.

Ich habe mich kürzlich gefragt: Was sind das eigentlich für Leute, die auf Corona-Demos gehen, die selbst denken, die widersprechen, die Maskenpflicht und Corona-Maßnahmen hinterfragen, die nicht konform gehen, sich nicht der Obrigkeit beugen, unangenehme Fragen stellen usw. Was ist ihr gemeinsamer Nenner? Die Antwort, auf die ich gekommen bin: Es sind Schüler, Studenten, Hausfrauen, Rentner, Arbeitslose, Selbstständige, Freiberufler, Ärzte mit eigener Praxis ... kurzum, im Wesentlichen Menschen, die durch ihre Lebenssituation bzw. Position nicht erpressbar sind.

Und welche Leute sind es, die sich nicht für Corona-Kritik interessieren, die nicht hinterfragen, was „von oben“ vorgebetet wird, die dem offiziellen Kurs folgen, die berechtigte und wichtige Kritik für „Verschwörungstheorien“ halten, die brav ihre Maske aufsetzen, in vorauseilendem Gehorsam alle Regeln befolgen? Meine Antwort: Es sind mehrheitlich abhängige Menschen. Abhängig Angestellte, Beamte, Ärzte im Krankenhaus, kleine Mitarbeiter der Systemmedien usw., kurzum: Menschen, die erpressbar sind. (Ausnahmen gibt's natürlich immer – auf beiden Seiten.)

Außer diesen beiden Gruppen gibt es noch jene, die die Corona-Panik anheizen, die Angst fördern, die Krise befeuern. Menschen also, die von Corona profitieren: Investoren, Anleger, Pharmafirmen, Medienmacher, Systemjournalisten, Politiker ... Das sollte uns einen Hinweis darauf geben, wen wir ggf. überzeugen können und wen nicht.

Wir werden niemals jene überzeugen, die in Abhängigkeit leben und sich aus der Angst heraus, ihre Position oder ihr Pöstchen zu verlieren, vor der Wahrheit verschließen! Noch weniger werden wir jene überzeugen, die von Corona profitieren.

Wir müssen uns also *durchsetzen*. Aus welchem vernünftigen Grund sollten wir Rücksicht auf absichtliche Uninformiertheit, Verantwortungslosigkeit und die Angst kuschender Mitläufer oder gar die Interessen der Krisenprofiteure nehmen?

Wir wissen jetzt: Mikroben spielen bei Pandemien/Seuchen keine ursächliche Rolle, sind tendenziell sogar Heilungshelfer. So etwas wie durch Mikroben ausgelöste Epidemien gibt es nicht – was ein Blick in die Geschichte bestätigt. Egal, welche Seuche Sie im Internet oder in den Geschichtsbüchern auch recherchieren, *nie* werden Sie eine als „Seuche“ bezeichnete Erscheinung finden ohne jene auslösenden Faktoren, die ich eingangs beschrieben hatte:

Die Spanische Grippe war der Nachhall des Ersten Weltkriegs. Sie traf vor allem Soldaten und deren Angehörige. Hier finden Sie ausgemergelte Körper, Todesangstkonflikte, Überlebenskonflikte, miserable Versorgungssituation, entsetzliche Hygiene in den Schützengräben. Parallel dazu finden Sie ungeprüfte und vorschnell zugelassene Impfstoffe gegen Typhus und Pocken. Mehrere zeitgenössische Mediziner berichteten unabhängig voneinander davon, dass *nur* Geimpfte an der Spanischen Grippe erkrankten.

Letzteres lässt sich leider auch bei Corona konstatieren. Schauen Sie sich die Grafik an, die

den Prozentsatz der grippegeimpften Älteren und die Anzahl der Corona-Toten miteinander in Verbindung setzt. Es ist auffällig, dass ausgerechnet die Länder, die am schlimmsten von Corona betroffen sind und die meisten „Corona-Toten“ haben, auch den höchsten Prozentsatz von Grippe-Impfungen bei den über 65-Jährigen vorzuweisen haben – bzw. dass andererseits jene Länder, die relativ gut abschneiden, den niedersten Prozentsatz grippegeimpfter älterer Menschen haben. Also sowas?!

Bei der schlimmen Pest im Mittelalter, dem sog. „Schwarzen Tod“, gab es zuvor mehrere Jahre mit schlimmen Hungersnöten sowie überdies katastrophale Hygienezustände in den rapide wachsenden Städten.

Es heißt, schreckliche Epidemien usw. hätten einst die Indios in Mittel- und Südamerika ausgelöscht. Mehr Indios seien durch Grippe und Pocken ums Leben gekommen als durch die Waffen der Spanier. *Der Südwestdeutsche Rundfunk* stellte in diesem Zusammenhang eine berechnete Frage⁴: „Die europäischen Eroberer haben tödliche Seuchen in Amerika eingeschleppt. Warum blieben sie umgekehrt von amerikanischen Erregern verschont?“ Haha, sehr gut! Wissen Sie die Antwort? Sehr einfach: Weil die Indios eben nicht in Europa eingefallen sind und alle Europäer, die ihnen über den Weg liefen, eiskalt und herzlos als vermeintliche Tiere und Heiden grausamst abgeschlachtet haben.

Um zu verstehen, wieso die Indios an (irgendwelchen) Krankheiten wegstarben wie die Fliegen, braucht es keine „bösen Keime“! Es reicht zu wissen, wo-

Wenn Sie in den letzten 10 Jahren eine Grippe-Impfung erhalten haben, wird Ihr Test auf den Wuhan-Virenstrang der Covid-19-Grippe positiv ausfallen.<

Dr. Rashid Buttar (*1966) Osteopath, USA

durch Seuchen ausgelöst werden. Religiös motivierte Unterdrückung, Völkermord und regelrechte Schlachtorgien gehören da durchaus dazu.

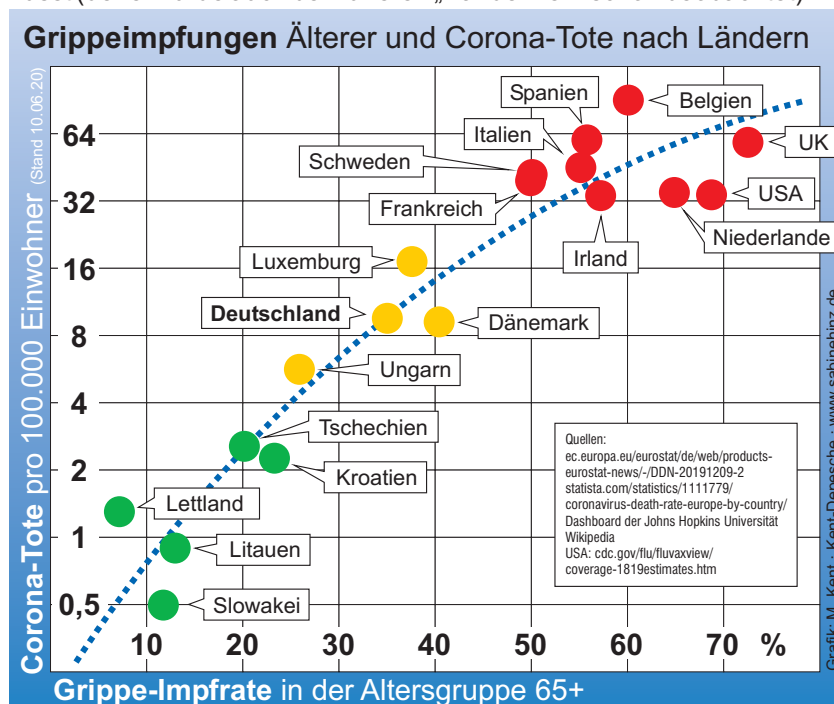
Recherchieren Sie alle verheerenden Seuchen der Menschheitsgeschichte – und Sie werden *keine einzige* finden, der nicht Krieg, Hunger, Zerstörung o.a. Katastrophen vorausgegangen sind, zumeist begleitet von desolaten Hygienezuständen.

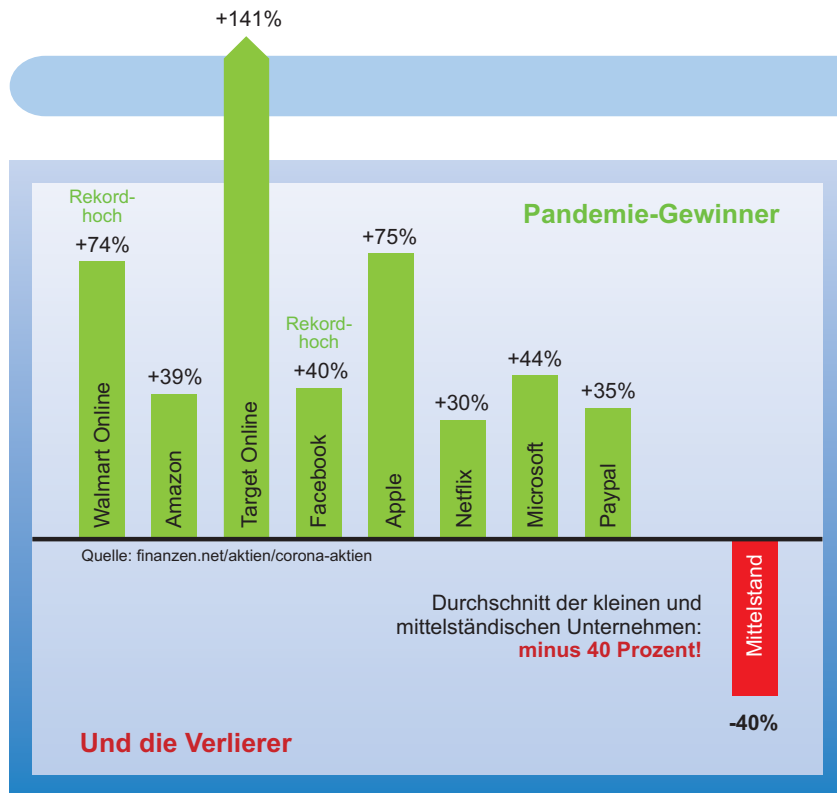
Corona ist also weit davon entfernt, eine Seuche zu sein.

Nein, Corona ist eine reine Papierseuche, eine Testseuche, eine massenmediale Inszenierung, ein gemeinsames Konzert von Politik, Big Business und WHO. Eine künstlich erschaffene Seuche, wie zuvor SARS-1,

Vogel- und Schweinegrippe & Co. – nur dass dieses Mal dramatischere Begleitmusik aufgelegt wurde, weil offenbar größere Ziele angestrebt werden und zusätzliche Akteure (außer Pharmaindustrie und WHO) beteiligt sind – Akteure z.B. aus der neuen Technologie – aus den USA, Europa und ja, auch aus China. Eben jene Konzerne, die nun „zufälligerweise“ auch die größten Pandemie-Gewinner sind. Die einen liefern die Tests, die anderen die Impfungen, die nächsten die Tracking-Apps, wieder andere die Nachrichten. Einige profitieren beim Online-Handel (während kleine Unternehmer aussterben), andere produzieren Masken. Am Rande: Insgesamt wurden bisher 200 – 300 Millionen Tests durchgeführt. Bei Preisen von 100 – 250 Euro pro Test haben wir alleine

Dort, wo die meisten Älteren gegen Grippe geimpft sind, gibt es die meisten Corona-Toten. Das muss *nicht* zwingend bedeuten, dass die Grippeimpfung die Corona-Sterblichkeit begünstigt. Plausibel aber ist, dass sie das Ergebnis der Corona-Tests in Richtung falsch positiv beeinflusst (derlei wurde auch bei früheren „Pandemien“ schon beobachtet).





hier Umsätze von zig Milliarden Euro zu verzeichnen – von den unsäglichen Gesichtsmasken noch nicht gesprochen.

Doch zurück zum Thema: Wenn (echte) Pandemien (Seuchen) ausschließlich durch Kriege, Katastrophen, Hunger, Unterdrückung entstehen, dann lernen wir daraus Mehrerlei:

Erstens: Corona war bisher keine Pandemie. Dennoch dürfte eine echte Erkrankungswelle bald auf uns zukommen, nämlich als Nachhall der bisherigen weltweiten Unterdrückung sowie der Zerstörung der Weltwirtschaft mit all ihren Folgen.

Zweitens: Wenn die konfliktgelöste Heilungsphase von Todesangst-, Existenzangst- sowie Verhungernskonflikten usw. die eigentlichen Auslöser von Seuchen sind, welchen Sinn haben dann Impfungen? Höchstens den, die Heilungsphase zu verhindern! Noch nie hat eine Impfung das Ausbrechen einer Krankheit – Verzeihung, einer Heilung – verhindert. Wird dem Körper durch Impfstoffzusätze und Impfgifte die natürliche Heilungsmöglichkeit genom-

men, findet der Körper einen neuen Weg, um Ausheilung zu bewerkstelligen, d.h. nur die Symptome ändern sich. Noch einmal: Durch eine Impfung ändern sich lediglich die Symptome! Die eine Symptomatik verschwindet, die andere kommt. Ausführliches dazu in unserer Depesche „Impfen aus Sicht der 5 biologischen Naturgesetze“.

Drittens: Wie verhindert man den Ausbruch von *echten* Seuchen? Natürlich, indem man den Ursachen vorbeugt: Kriege, Hunger, Katastrophen, Unterdrückung, fehlender Hygiene. Würde etwa Bill Gates mit dem Geld, das er für Impfstoffforschung ausgibt, den Menschen in Afrika sauberes Wasser zur Verfügung stellen, Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe, würde jede (vermeintliche) Notwendigkeit für Impfungen dort entfallen.

Viertens: Wenn das oben Genannte die wahren Auslöser von Seuchen sind, wie besiegt man dann (echte) Seuchen, also das zeitgleiche Auftreten von

Heilungssymptomen, nachdem sie schon eingetreten sind? Natürlich, indem man die Heilung *geschehen* lässt, sie nicht künstlich verhindert, Panik vermeidet – und dem Organismus der Betroffenen dabei durch naturheilkundliche Therapien, gute Ernährung, Vitamine und alle anderen Dinge hilft, die das sog. Immunsystem stärken.

Und schließlich, fünftens: Wie besiegt man politisch inszenierte Seuchen? Test-Seuchen? Massenmediale Seuchen?

Indem man einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss fordert sowie außerparlamentarische Ermittlungen. Indem man klagt – und Klagende unterstützt. Indem man zwar friedlich, aber lautstark protestiert. Indem man Hintergründe recherchiert und aufdeckt und die Ergebnisse verbreitet. Weiterhin durch hartnäckige Forderungen an die Politik, durch fortlaufende Beschwerden an den Presserat. Durch die tatkräftige sowie finanzielle Unterstützung alternativer Medien, alternativer Projekte, Initiativen, Petitionen, Akteure. Durch unablässigen Druck von unten!

Man besiegt solche künstlichen Seuchen also nicht, indem man zu überzeugen versucht, sondern indem man sich *durchsetzt*. Setzen Sie sich durch! Setzen Sie das durch, wovon Sie wissen, dass es richtig ist! Bitten sie nicht um Erlaubnis, das Richtige tun zu dürfen. Tun Sie es einfach! Und sie werden sehen: Sobald Sie es tun, werden die Mitläufer, zuerst zögerlich, dann immer zahlreicher damit beginnen, Ihnen zu folgen. ■

Quellen:

- (1) de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Tod
- (2) interaktiv.bazonline.ch/2020/corona-tote-mehrheitlich-aus-altersheimen/. Aktuelle Studie der Universität Bremen, laut NDR. msn.com/de-at/nachrichten/coronavirus/halft-der-corona-toten-stammt-aus-pflegeheimen/ar-BB12UaWI
- (3) RUBIKON Im Gespräch: Ein Menschheitsverbrechen (Wolfgang Wodarg und Jens Lehmich), youtube.com/watch?v=Vaw_3F3Kq50&
- (4) <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/kultur/1000-antworten-2298.html>

KENT-DEPESCHE

mehr wissen - besser leben

www.sabinehinz.de · kentdepesche.de · Mail: jeweils info@...

Sabine Hinz Verlag
Henriettenstraße 2
73230 Kirchheim/Teck

(Fax: 07021 - 737 910)

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel. / Mobil

Fax

E-Mail / Internet



Datum, Unterschrift für Ihre Bestellung

Ich möchte die Depesche regelmäßig haben

Plus zusätzlichem
E-Mail-Versand (PDF) ↓

- | | | |
|--|-------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Monatsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, alle 14 Tage neu | 8,00 | <input type="checkbox"/> 8,40 |
| <input type="checkbox"/> Quartalsbezug* von „mehr wissen - besser leben“, 6 Hefte im Quartal | 24,00 | <input type="checkbox"/> 25,20 |
| <input type="checkbox"/> Jahresbezug von „mehr wissen - besser leben“, 24 Hefte im Jahr | 94,00 ----- | <input type="checkbox"/> 98,80 |

*Monatsbezug nur per Lastschriftverfahren. Quartalsbezug und Jahresbezug per Rechnung.
Wenn Sie die Depesche erstmalig beziehen möchten, können Sie auch den vergünstigten Kennenlernbezug wählen (unten).

Vertiefendes und Ergänzendes

€



Das vorliegende Heft 11+12/2020 „URSACHEN“ nachbestellen

- ☐ 1 x Doppeldepesche, 32 Seiten, Farbdruck, Nachbestellung nur: € 4,00
☐ 8 Hefte 11+12/2020, Farbdruck, zum Verteilen, zusammen nur € 15,00



Doppeldepesche 04+05/2018: „Ansteckung aus Sicht der 5bN“

Kein Heft könnte im Zusammenhang mit Corona aktueller sein: Ansteckung, Epidemien, Seuchen, Grippewellen usw., Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Halsschmerzen, Bronchitis, Fieber, Gliederschmerzen, Masern, Tuberkulose u.a. im Licht der Neuen Medizin!

- ☐ 1 x Doppelheft, 32 Seiten, Farbdruck (Offset), reduziert, nur € 6,00
☐ 8 x Hefte 04+05/2018, Farbdruck, zum Verteilen, zusammen nur € 15,00



☐ Doppeldepesche 23+24/2016 „Die Niere“

Die Erkrankungen der Niere aus Sicht der 5bN: Mit Informationen zum Nierensammelrohrprogramm (Konflikt des Alleingelassenseins), „akutem Nierenversagen“, Dialyse, Nierenzyste, Ursachen für plötzliche Fettleibigkeit, starken Schmerzzuständen, Nierenkolik, Nierensteinen, Nierenbeckenentzündung u.v.a.
 Doppelheft, 32 Seiten, s/w, aktuell reduziert, nur € 6,00



☐ Doppeldepesche 23+24/2019: „Impfen aus Sicht der 5bN“

Impfen aus Sicht der 5 biologischen Naturgesetze und der Neuen Medizin von Dr. Hammer. Was löst Impfreaktionen und Impfschäden aus? Wie sich Menschen krankendenken! Warum sind sog. „Kinderkrankheiten“ Kinderkrankheiten? Psychische Erkrankungen durch Impfen (sog. „Konstellationen“). Handlungsempfehlungen.
 Doppelheft, 32 Seiten, s/w, aktuell reduziert, nur € 6,00



☐ Corona-Set 3 x 3

3 Depeschen, A4, Farbe, 07+08/2020: „Corona – Zahlen und Fakten“
 3 Depeschen, A4, Farbe, 09+10/2020: „ES REICHT!!!“
 3 Depeschen, A4, Farbe, 11+12/2020: „URSACHEN“
Zusammen 9 Doppelhefte für nur Euro 18,--

☐ Bitte schicken Sie mir außerdem:

€

zuzüglich Porto

SEPA-Lastschriftmandat (vormals „Einzugsermächtigung“)

Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag, Henriettenstr. 2, 73230 Kirchheim, von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sabine Hinz Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

DE
IBAN

(Datum und Unterschrift)